

Wetzlar, 18.04.2024

EINLADUNG

Gremium	Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss
Sitzung Nummer	23/2021-2026
Datum	02.05.2024
Uhrzeit	16:30
Ort	Kreistagssitzungssaal, Kreishaus Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TAGESORDNUNG**Öffentliche Sitzung****TOP 1.**

Neue Gebührenordnung für die Volkshochschule Lahn-Dill
VL-10/2024

TOP 2.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2022/23
MI-8/2024

TOP 3.

Tourismusbericht 2020 bis 2023
MI-9/2024

TOP 4.

Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis
MI-10/2024

TOP 5.

Erweiterung des Notfallfonds für Vereine
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.10.2022
A-73/2022

TOP 6.

Aktueller Stand Transformationsnetzwerk "TeamMit" Automobilzulieferindustrie

TOP 7.

Verschiedenes

gez. Wolfgang Berns
Vorsitzender

An den
Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Nachname:
Vorname:
Straße:
Ort:

Antrag auf Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Datum auswählen

Sitzung auswählen

Für die Teilnahme an der Sitzung beantrage ich entsprechend der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger des Lahn-Dill-Kreises vom 19. Juli 2004, zuletzt geändert am 13. Dezember 2016:

1. Ersatz von Verdienstaussfall €
Stunden à 10,- €

2. Aufwandsentschädigung (67,81 €) €

3. Ersatz von Fahrtkosten

Antrittsort der Fahrt:

3.1 für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel €

3.2 für die Benutzung des eigenen Kfz

3.2.1 Wegstreckenentschädigung Ja Nein

km à 0,35 € €

3.2.2 Mitnahmeentschädigung

Name des Mitfahrers

km à 0,02 € €

3.3 für die Benutzung des eigenen Fahrrades oder für zu Fuß zurückgelegte Strecken

km à 0,06 € €

4. Parkgebühren: Ja Nein €

Gesamtbetrag: €

Bankverbindung (falls nicht schon bekannt):

IBAN

BIC:

Bank:

Wetzlar, den

Unterschrift:

Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
22.01.2024	Volkshochschule Lahn-Dill	DWO/rög

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Betriebskommission Volkshochschule Lahn-Dill	20.02.2024	Beschluss
Kreisausschuss	28.02.2024	Beschluss
Bildungsausschuss	30.04.2024	Empfehlungsbeschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	02.05.2024	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	06.05.2024	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

Anlage(n):

1. VHS Gebührenordnung (Neu) 2024
2. VHS Gebührenordnung (Alt) 2014

Betreff:

Neue Gebührenordnung für die Volkshochschule Lahn-Dill

1 BESCHLUSS

Die als Anlage 1 beigefügte Gebührenordnung der Volkshochschule Lahn-Dill wird beschlossen.

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

Beibehalt der derzeitigen Gebührenordnung, Änderungen in der neuen Gebührenordnung

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Die Gebührenanpassung führt zu einem verbesserten Kostendeckungsbeitrag.

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

keine

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

Vorteile bei der Buchung von VHS-Kursen

2.5 Befristung der Regelung/en:

keine

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

keine

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

3 BEGRÜNDUNG

Der Lahn-Dill-Kreis hat die Gebührenordnung der Volkshochschule Lahn-Dill vom 01.12.2014 seit Erlass nicht geändert. Zwischenzeitlich hat sich inhaltlicher und redaktioneller Anpassungsbedarf ergeben.

Gebührenregelungen, die bisher in den Nutzungsbedingungen enthalten waren, aber inhaltlich der Gebührenordnung zuzuordnen sind, wurden in die Gebührenordnung aufgenommen.

Die bisherige Gebührenstruktur wurde beibehalten. Die Gebührenfestlegung innerhalb der in der Gebührenordnung festgesetzten Rahmengebühr hat sich in Anbetracht des sehr unterschiedlichen Kostenaufwandes für die verschiedenen Kurse bewährt.

Die Rahmengebühr (Euro pro Unterrichtseinheit von 45 Minuten), die bisher bei 1,50 bis 5,00 € liegt, wurde auf 7,00 € nach oben erweitert. Dies ist im Hinblick auf die seit der letzten Änderung der Gebührenordnung deutlich gestiegenen Kosten im Zusammenhang mit der Beauftragung von fachkundigen Dozenten, Bereitstellung von Fachräumen, etc., notwendig.

Für Veranstaltungen und Kurse, die mit einer Teilnehmerzahl von weniger als 8 Teilnehmenden einschließlich Einzelunterricht stattfinden oder einen erhöhten Aufwand z.B. bezüglich der Unterrichtsvorbereitung, der Bereitstellung von Fachräumen, etc., erfordern, kann eine erhöhte Gebühr festgesetzt werden, die nach der bisherigen Gebührenordnung maximal das 6-fache der Mittelgebühr (bisher: 3,25 €) betragen konnte. Diese Maximalgrenze wurde auf die 8-fache Mittelgebühr (neu: 4,25 €) erhöht. Auch diese Erhöhung ist in Anbetracht der eingetretenen Kostensteigerungen und des Aufwandes zur Beauftragung von Fachspezialisten, u. ä., veranlasst.

Die Gebührenhöhe sollte für Menschen mit niedrigem Einkommen kein Hinderungsgrund für die Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung sein. Die meisten hessischen Volkshochschulen gewähren Gebührennachlässe, wobei die Höhe der Ermäßigung sowie die anspruchsberechtigten Zielgruppen variieren.

Die Gebührenordnung sieht bisher lediglich eine Härtefallregelung vor, nach der in Einzelfällen Gebührenermäßigungen und -stundungen gewährt werden können.

In Abstimmung mit der Betriebskommission wurden in der Vergangenheit 50 % Ermäßigung im Wesentlichen an Empfänger von Sozialleistungen und Ehrenamts-Card-Inhabern gewährt.

Um gerade auch benachteiligten oder einkommensschwachen Personen den Zugang zu den Bildungsangeboten zu erleichtern und eine gleichmäßige Handhabung der Ermäßigung sicherzustellen, wurden in § 4 der Gebührenordnung nunmehr allgemeine Gebührenermäßigungsregelungen für bestimmte Personengruppen aufgenommen. Hierzu zählen u. a. Empfänger von definierten Sozialleistungen ebenso wie Personen im Schul- und Ausbildungsbereich und Menschen mit Behinderungen ab einem GdB von 50. Gegenüber der bisherigen Verwaltungspraxis wurde der berechnete Personenkreis ausgeweitet, jedoch der Ermäßigungssatz von 50 % auf 25 % gesetzt. Gleichzeitig wurde die Beschränkung auf 1 Kurs pro Semester aufgehoben. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen dürfte dies einen Verzicht auf Gebühren von ca. 1.500 €/Jahr ausmachen.

Die Ermäßigung wird nur Einwohnern und Einwohnerinnen des Lahn-Dill-Kreises gewährt.

Die aktuell gültige Gebührenordnung der Volkshochschule Lahn-Dill ist als Anlage 2 zur Kenntnis beigefügt.

Die neue Gebührenordnung soll zum 01.08.2024 in Kraft treten.

gez.
Roland Esch
Vorsitzender der Betriebskommission

Gebührenordnung für die Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises

Aufgrund des § 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. März 2005 (GVBl. I 2005, S. 183), zuletzt geändert durch Artikel 2 3 der Verordnung vom 11. Dezember 2020 (GVBl. I, S. 915)

sowie § 10 des Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) in der Fassung vom 24. März 2013 (GVBl. I 2013, S. 134),

hat der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises in seiner Sitzung am2024 die nachstehende

Gebührenordnung für die Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises

beschlossen:

§ 1

Gebührenerhebung

Die Gebühren für Veranstaltungen der Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises werden nach Maßgabe dieser Gebührenordnung erhoben.

§ 2

Höhe der Gebühren

- (1) Die Gebühr beträgt pro Unterrichtseinheit (1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten) und Teilnehmer/in (TN) zwischen Euro 1,50 und Euro 7,00 (Rahmengebühr). Die Gebühr für die einzelne Veranstaltung ist innerhalb dieses Rahmens nach dem entstehenden Aufwand (Unterrichtsvorbereitung, Bereitstellung von Fachräumen, Dozenten, u. ä.) unter Berücksichtigung der festgelegten Teilnehmerzahl, mindestens jedoch 8 Personen, zu bemessen.
- (2) Für die Veranstaltungen/Kurse, die mit einer Teilnehmerzahl von weniger als 8 Teilnehmenden einschließlich Einzelunterricht stattfinden, oder die einen erhöhten Aufwand erfordern (z. B. bezüglich der Unterrichtsvorbereitung, der Bereitstellung von Fachräumen usw.), können höhere Gebühren erhoben werden. Diese wird entsprechend des entstehenden Aufwandes gemäß Abs. 1 unter Berücksichtigung der Teilnehmerzahl festgesetzt.
Maximal ist eine Gebühr bis zum 8-fachen der Mittelgebühr (Euro 4,25) nach Abs. 1 zulässig.

- (3) Für die Teilnahme an Lehrgängen und Studienfahrten mit auswärtiger Unterbringung werden neben der Kursgebühr Kosten für Unterbringung und Verpflegung in Höhe der entstehenden Kosten abzüglich ggf. zweckgebundener Zuschüsse erhoben.
- (4) Lehrmittel und Arbeitsmaterialien sind in der Regel nicht in den Gebühren enthalten, soweit in der Veranstaltungs- oder Kursankündigung nicht ausnahmsweise etwas anderes vermerkt ist.
- (5) Die Höhe der jeweiligen Gebühr für Veranstaltungen/Kurse/Studienfahrten wird in der Ankündigung der Veranstaltung auf der Homepage angegeben.

§ 3

Gebührenpflicht

- (1) Gebührenpflichtig sind die Personen, die sich und/oder Dritte zu Veranstaltungen der Volkshochschule angemeldet haben.
- (2) Die Gebührenpflicht entsteht mit schriftlicher, telefonischer, E-Mail- oder Online-Anmeldung oder, wenn keine Anmeldung vorliegt, mit dem erstmaligen Veranstaltungsbesuch.
- (3) Die Gebühren sind 14 Tage nach Veranstaltungsbeginn fällig, soweit in der Kursankündigung keine andere Fälligkeit festgesetzt ist.

§ 4

Gebührenermäßigung/Gebührenbefreiung

- (1) Auf Antrag wird eine Gebührenermäßigung in Höhe von 25 % pro Veranstaltung/Kurs für Einwohner und Einwohnerinnen des Lahn-Dill-Kreises gewährt:
 - Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld, Bürgergeld, Leistungen nach dem Zwölften Gesetzbuch (SGB XII) oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
 - Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamts-Card,
 - Schülerinnen und Schüler,
 - Auszubildende,
 - Teilnehmende am Bundesfreiwilligendienst oder am freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr,
 - Studierende,
 - Schwerbehinderten Personen ab einem Grad der Behinderung von 50.

Die Ermäßigung kann nur mit aktuell gültigem Nachweis des Ermäßigungsgrundes gewährt werden. Der Nachweis muss mit der Anmeldung schriftlich vorgelegt werden. Nach Kursbeginn ist ein Ermäßigungsantrag nicht mehr zulässig. Die Gebührenermäßigung gilt nicht für Material-, Lebensmittel- und Lernmittelkosten.

- (2) Unabhängig von den in Absatz 1 genannten Gebührenermäßigungsgründen können in Einzelfällen Gebührenermäßigungen oder -stundungen auf schriftlichen Antrag in Härtefällen von der Betriebsleitung gewährt werden. Ein Härtefall liegt vor, wenn dies mit Rücksicht auf die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse des Teilnehmers/der Teilnehmerin oder aus anderen Billigkeitsgründen geboten erscheint.

In begründeten Härtefällen kann die Betriebsleitung auch eine ratenweise Zahlung der fälligen Gebühr bewilligen.

- (3) Einzelne Veranstaltungen für besondere Zielgruppen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Vereinen oder sonstigen Organisationen können gebührenfrei oder zu ermäßigten Gebühren durchgeführt werden, insbesondere wenn zweckgebundene Zuschüsse Dritter gewährt werden.

§ 5

Widerruf der Anmeldung/Abmeldung

Abmeldungen (Widerruf der Anmeldung) können schriftlich ohne Angabe von Gründen bis zum in der Veranstaltungs- oder Kursankündigung genannten Anmeldeschluss oder, wenn kein Anmeldeschluss angegeben ist, bis 5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn bei der Geschäftsstelle erfolgen.

§ 6

Entfallen der Gebührenpflicht

- (1) Die Gebührenpflicht entfällt,
- wenn die angekündigte Veranstaltung seitens der Volkshochschule abgesagt wird; dies gilt nicht bei einem Wechsel des Kurs-/Seminarleiters und/oder geringfügigen Terminverschiebungen, z.B. wegen Erkrankung des Kurs-/Seminarleiters;
 - wenn eine fristgerechte Abmeldung nach § 5 vorliegt. Bereits geleistete Teilnehmergebühren werden zurückerstattet.
- (2) Werden Veranstaltungen nach Beginn zu einem späteren Zeitpunkt eingestellt, so werden die Gebühren in der Regel anteilig erstattet.
- (3) Wenn ein/e Teilnehmer/-in nachweisbar aus von ihm/ihr nicht zu vertretenden Umständen nicht oder nicht mehr in der Lage ist, an der von ihm/ihr belegten Veranstaltung teilzunehmen, kann die Gebühr ganz oder anteilmäßig auf schriftlichen Antrag unter Vorlage von Nachweisen (z. B. ärztliches Attest bei längerer Erkrankung) zurückerstattet werden. Der Hinderungsgrund muss unverzüglich nach Eintreten der Volkshochschule schriftlich mitgeteilt werden.

In begründeten Ausnahmefällen kann die Volkshochschule Gutschriften zur Verrechnung der Kursgebühren gewähren und für die Einlösung eine Frist festsetzen.

§ 7
Inkrafttreten

Die Gebührenordnung tritt am 01.08.2024 in Kraft.

Zum gleichen Zeitpunkt tritt die bisherige Gebührenordnung vom 01.12.2014 außer Kraft.

Datum,

Wolfgang Schuster
Landrat

Roland Esch
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

542/23GR62B_D2/37-24

GEBÜHRENORDNUNG FÜR DIE VOLKSHOCHSCHULE DES LAHN-DILL-KREISES

Aufgrund des § 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. März 2005 (GVBl. I 2005, S. 183), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I, S. 786, 794)

sowie § 10 des Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) in der Fassung vom 24. März 2013 (GVBl. I 2013, S. 134),

hat der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises in seiner Sitzung am 01.12.2014 die nachstehende

Gebührenordnung für die Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises

beschlossen:

§ 1

Gebührenerhebung

Die Gebühren für Veranstaltungen der Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises werden nach Maßgabe dieser Gebührenordnung erhoben.

§ 2

Höhe der Gebühren

- (1) Die Gebühr beträgt pro Unterrichtseinheit (1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten) und Teilnehmer/in (TN) zwischen Euro 1,50 und Euro 5,00 (Rahmengebühr). Die Gebühr für die einzelne Veranstaltung ist innerhalb dieses Rahmens nach dem entstehenden Aufwand unter Berücksichtigung der festgelegten Teilnehmerzahl, mindestens jedoch 8 Personen, zu bemessen.
- (2) Für die Veranstaltungen/Kurse, die mit einer Teilnehmerzahl von weniger als 8 Teilnehmern einschließlich Einzelunterricht stattfinden, oder die einen erhöhten Aufwand erfordern (z. B. bezüglich der Unterrichtsvorbereitung, der Bereitstellung von Fachräumen usw.), können höhere Gebühren erhoben werden. Diese wird entsprechend des entstehenden Aufwandes unter Berücksichtigung der Teilnehmerzahl festgesetzt. Maximal ist eine Gebühr bis zum 6fachen der Mittelgebühr (Euro 3,25) nach Abs. 1 zulässig.

- (3) Für die Teilnahme an Lehrgängen und Studienfahrten mit auswärtiger Unterbringung werden neben der Kursgebühr Kosten für Unterbringung und Verpflegung in Höhe der entstehenden Kosten abzüglich ggf. zweckgebundener Zuschüsse erhoben.
- (4) Lehrmittel und Arbeitsmaterialien sind in der Regel nicht in den Gebühren enthalten, soweit in den Teilnahmebedingungen nicht ausnahmsweise etwas anderes vermerkt ist
- (5) Die Höhe der jeweiligen Gebühr für Veranstaltungen/Kurse/Studienfahrten wird in der Ankündigung der Veranstaltung oder im Kursheft angegeben.

§ 3

Gebührenpflicht

- (1) Gebührenpflichtig sind die Personen, die sich und/oder Dritte zu Veranstaltungen der Volkshochschule angemeldet haben.
- (2) Die Gebührenpflicht entsteht mit der schriftlichen oder online-Anmeldung zu einer Veranstaltung. Liegt keine schriftliche oder online-Anmeldung mittels vorgesehenen Formulars vor, entsteht die Gebührenpflicht mit dem erstmaligen Veranstaltungsbesuch.
- (3) Die Gebühren sind in der Regel 14 Tage nach Veranstaltungsbeginn fällig, soweit in den Teilnahme- und Anmeldebedingungen keine andere Fälligkeit festgesetzt wurde. Die Gebühr wird durch Lastschriftverfahren eingezogen, die Volkshochschule kann eine andere Zahlungsweise zulassen.

§ 4

Gebührenermäßigung/Gebührenbefreiung

- (1) Gebührenermäßigungen oder -stundungen können auf schriftlichen Antrag in Härtefällen von der Betriebsleitung gewährt werden. Ein Härtefall liegt vor, wenn dies mit Rücksicht auf die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse des Teilnehmers/der Teilnehmerin oder aus anderen Billigkeitsgründen geboten erscheint.

In begründeten Härtefällen kann die Betriebsleitung auch eine ratenweise Zahlung der fälligen Gebühr bewilligen.

- (2) Einzelne Veranstaltungen für besondere Zielgruppen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Vereinen oder sonstigen Organisationen können gebührenfrei oder zu ermäßigten Gebühren durchgeführt werden, insbesondere wenn zweckgebundene Zuschüsse Dritter gewährt werden.

§ 5

Widerruf der Anmeldung/Abmeldung

Eine Anmeldung kann bis zu dem in der Veranstaltung-/Kurs-Ankündigung genannten Anmeldeschluss jederzeit schriftlich oder online per e-mail widerrufen werden. Ist kein Anmeldeschluss angegeben, ist der Widerruf bis 14 Tage vor Veranstaltungs-/Kursbeginn zulässig.

§ 6

Entfallen der Gebührenpflicht

- (1) Die Gebührenpflicht entfällt,
 - wenn die angekündigte Veranstaltung seitens der Volkshochschule abgesagt wird;
 - wenn eine fristgerechte Abmeldung nach § 5 vorliegt.Bereits geleistete Teilnehmergebühren werden zurückerstattet.
- (2) Werden Veranstaltungen nach Beginn zu einem späteren Zeitpunkt eingestellt, so werden die Gebühren in der Regel anteilig erstattet.
- (3) Wenn ein/e Teilnehmer/-in nachweisbar aus von ihm/ihr nicht zu vertretenden Umständen nicht oder nicht mehr in der Lage ist, an der von ihm/ihr belegten Veranstaltung teilzunehmen, kann die Gebühr ganz oder anteilmäßig abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5 Euro auf schriftlichen Antrag unter Vorlage von Nachweisen (z. B. ärztliches Attest bei längerer Erkrankung) zurückerstattet werden. Der Hinderungsgrund soll unverzüglich nach Eintreten der Volkshochschule schriftlich mitgeteilt werden.

In begründeten Ausnahmefällen kann die Volkshochschule Gutschriften zur Verrechnung der Kursgebühren gewähren und für die Einlösung eine Frist festsetzen.

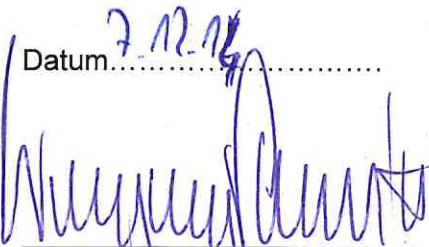
§ 7

Inkrafttreten

Die Gebührenordnung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.

Zum gleichen Zeitpunkt treten die bisherige Gebührenordnung vom 14.12.1993 und die dazu ergangenen Änderungssatzungen vom 15.05.1995 und 09.09.1996 außer Kraft.

Datum 7.12.15



Wolfgang Schuster
Landrat



Stephan Aurand
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Mitteilungsvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.03.2024	Wirtschaftsförderung, Tourismus, Partnerschaften und europäische Beziehungen/ 50.1 Stabsstelle Wirtschaftsförderung	Tätigkeitsbericht 2022/23

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreisausschuss	27.03.2024	Zur Kenntnis
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	02.05.2024	Zur Kenntnis
Kreistag	06.05.2024	Zur Kenntnis

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO @KST@

Anlage:

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2022/23

Betreff:

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung 2022/23

1 INHALT DER MITTEILUNG

Der Tätigkeitsbericht wird zur Kenntnis genommen.

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

/

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

/

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

/

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

/

2.5 Befristung der Regelung/en:

/

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

/

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

/

3 **BEGRÜNDUNG**

gez.: Prof. Dr. Harald Danne
Dezernent Fachbereich V

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung

2022/2023



Lahn-Dill-Kreis



Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung

2022/2023

Herausgeber

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Fachbereich 5 – Wirtschaftsförderung und Tourismus
Dezernent: Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Prof. Dr. Harald Danne
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Bearbeitung

Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Tel.: 06441 407-1222
Fax: 06441 407-1060
Mail: wifoe@lahn-dill-kreis.de

Layout

Marie-Therese Koch
Tel.: 06441 407-3001
Mail: marie-therese.koch@lahn-dill-kreis.de

www.lahn-dill-kreis.de
www.lahn-dill-kreis.de/wirtschaft

Foto Titelseite: Lahn-Dill-Kreis



Sehr geehrte Damen und Herren,

als zuständiger Dezernent für Wirtschaft und Tourismus im Lahn-Dill-Kreis freue ich mich, Ihnen einen Einblick in die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung geben zu können. In diesem Bericht werden wichtige Aktivitäten und Erfolge der vergangenen zwei Jahre detailliert dargestellt.

Wir freuen uns über eine stabile wirtschaftliche Lage in unserer Region. Insgesamt beheimaten wir 16.594 IHK-Mitgliedsunternehmen im Lahn-Dill-Kreis; die Vielzahl an innovativen Unternehmen hilft uns, die robuste Wirtschaft im Kreis zu sichern. In der Handwerksrolle der Handwerkskammer Wiesbaden sind zudem 3.305 Gewerke für den Lahn-Dill-Kreis eingetragen, die ebenso einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Sicherung unserer Region beisteuern.

Die Automobilindustrie befindet sich in einem rasanten Wandel, der von technologischen Innovationen und neuen Mobilitätskonzepten geprägt ist. Als Wirtschaftsförderung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, diesen Transformationsprozess aktiv zu begleiten und die regionale Wirtschaft dabei zu unterstützen, sich erfolgreich an die neuen Anforderungen anzupassen.

Im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Transformation voranzutreiben. Dazu zählten unter anderem die Förderung des Projektes TeamMit, das Unterstützen von Unternehmen, die von der Transformation betroffen sind sowie dem Veranstalten von Netzwerktreffen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Fachkräftesicherung. Angesichts des technologischen Wandels ist es von entscheidender Bedeutung, qualifizierte

Arbeitskräfte für die Branchen zu gewinnen und langfristig zu binden. Hierfür wurde ein Fachkräftegipfel für den Lahn-Dill-Kreis ins Leben gerufen.

Im Tätigkeitsbericht werden konkrete Projekte und Initiativen vorgestellt, die dazu beigetragen haben, die Wirtschaft vor Ort anzukurbeln. Dabei wird aufgezeigt, wie die Wirtschaftsförderung mit verschiedenen Akteuren wie Unternehmen, Bildungseinrichtungen und der öffentlichen Verwaltung zusammenarbeitet, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Dieser Bericht ist nicht nur eine Momentaufnahme, sondern auch ein Ausblick auf zukünftige Aktivitäten und geplante Maßnahmen.

Ich bin überzeugt, dass die Wirtschaftsregion Lahn-Dill künftig nur dann erfolgreich sein wird, wenn wir alle gemeinsam an unseren Zielen arbeiten. Ich setze weiterhin auf eine gute, vertrauensvolle und auf kurzen Wegen basierende Zusammenarbeit mit Unternehmen, Sozialpartnern, Kammern, Verbänden und Institutionen. So können wir auch weiterhin optimistisch den künftigen Herausforderungen entgegenblicken. Wirtschaft passiert nicht einfach, sondern wird gemacht. Also: Lassen Sie uns mehr machen und den Wohlstand an Lahn und Dill sichern und ausbauen.

Ihr Harald Danne,
Dezernent für Wirtschaftsförderung und
Tourismus

Inhaltsverzeichnis

Die Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung stellt sich vor	3
Das Selbstverständnis der Wirtschaftsförderung	5
Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung	7

Service für Unternehmen und Organisationen

Unternehmensbesuche	8
weLOG GmbH, Wetzlar	8
NTEC GmbH, Waldsolms	9
Reinhard Bretthauer GmbH, Dillenburg	9
Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG, Dillenburg	10
HEDRICH GmbH, Ehringshausen	10
Donath Heimdecor Services GmbH & Co. KG, Eschenburg	11
Furnier- und Holzwerk Mittenaar GmbH, Mittenaar	12
Feiler GmbH, Ehringshausen	12
Metzgerei W. Götz, Braunfels	13
Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG, Haiger	13
Unternehmenssprechtage	14
Startup Weekend Mittelhessen	14
Welcome-Lotse	14
Anfragen von Unternehmen und Organisationen	15
Gründungsstammtisch Lahn-Dill	15
Förderung Handwerk Mittelhessen e.V.	15

Entwicklung des Wirtschaftsraumes

TeamMit	16
Media Lahn-Dill	16
Ansiedlung von Unternehmen	17
Bündnis für Familie	17
Innovationsmesse W3+ Fair	17
Regionalbeirat Universität Siegen	18
Förderverein Siegerländer Flughafen	18

Monitoring des Arbeits- und Ausbildungsmarktes

Arbeitsmarktmonitor	19
Arbeitskreis Neue Wege zur Fachkräftesicherung	19
Perspektive Wiedereinstieg	20

Inhaltsverzeichnis

Beirat Jobcenter Lahn-Dill	21
Arbeitskreis Willkommenskultur	21
Duoday	21

Standortmarketing

Wirtschaftsregion Lahn-Dill	22
Gründungsmesse Mittelhessen	22
EXPO REAL Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen	22
Healthcare Mittelhessen	23
Prognos Zukunftsatlas	23

Netzwerkmanagement Wirtschaft

Wirtschaftsdialog	25
Regionalmanagement Mittelhessen	25
Netzwerk Kommune	25
Netzwerk Wirtschaft	26
Bildungslandschaft Kompetenzteam 3	26
Gründungsinitiative Mittelhessen	26
Regelmäßiger Austausch mit wirtschaftsnahen Institutionen	26

Breitbandausbaukoordination

Breitbandausbau im Lahn-Dill-Kreis	27
--	----

Die Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung stellt sich vor

Prof. Dr. Harald Danne

**Dezernent für Wirtschaftsförderung und Tourismus
Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter**

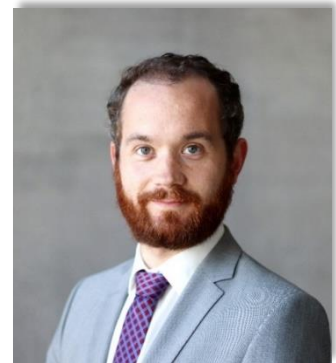
Tel: 06441 407-1230
harald.danne@lahn-dill-kreis.de



Anselme Champollion

Leitung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Tel. 06441 407-1228
anselme.champollion@lahn-dill-kreis.de



Marie-Therese Koch

**Presse-, Medien- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Tel. 06441 407-3001
marie-therese.koch@lahn-dill-kreis.de



Christine Orth

Assistenz der Fachbereichsleitung

Tel: 06441 407-1222
christine.orth@lahn-dill-kreis.de



Die Wirtschaftsförderung

Jessica Schaaf

Leitung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Tel. 06441 407-1227

jessica.schaaf@lahn-dill-kreis.de



Silvia Schön

Sekretariat der Fachbereichsleitung

Tel. 06441 407-1223

silvia.schoen@lahn-dill-kreis.de



Kim Marie Stahl

Wirtschaftsförderung

Tel. 06441 407-1213

kim.stahl@lahn-dill-kreis.de



Die Wirtschaftsförderung

Das Selbstverständnis der Wirtschaftsförderung

Regionale Wirtschaftsförderung ist eine ganzheitliche Aufgabe mit Blick auf die Interessen aller Wirtschaftsteilnehmenden in der Region. Zu diesen gehören insbesondere die Bürgerinnen und Bürger, die ortsansässigen Unternehmen, die einpendelnden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus den Nachbarkreisen, die Kommunen und andere öffentliche Einrichtungen, die Kammern und andere Interessenvertretungen. Ziel der Wirtschaftsförderung ist die Belebung der Wirtschaftskraft durch die Verstärkung aller positiven Standortfaktoren wie moderne Infrastruktur, hochqualifizierte Arbeitskräfte und attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten.

Das breite Aufgabenspektrum und die Vielzahl an Wirtschaftsteilnehmenden erfordert ein hohes Maß an Netzwerkarbeit und Kooperation. Aus diesem Grund arbeitet der Lahn-Dill-Kreis traditionell eng mit allen beteiligten Institutionen zusammen. Das Selbstverständnis der Abteilung 50.1 ist das einer integrativen Wirtschaftsförderung,

die die Ansätze und Arbeiten der beteiligten Wirtschaftsakteure aufnimmt und unterstützt. Im Gegenzug zeichnen sich eben jene Akteure durch eine hohe kooperative Bereitschaft aus – ein Umstand, durch den letztendlich die gesamte Region profitiert und diese auch in Krisen stark macht.

Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich dieser Ansatz als erfolgreich bewährt. Gut gepflegte Netzwerke zum Wissens- und Erfahrungsaustausch unterstützen die jeweiligen Akteure bei akut gewordenen Fragestellungen, beispielsweise bei Beratungen zu Mikroliquidität oder Corona-Soforthilfen.

In diesem Bericht finden Sie die jeweils beteiligten Institutionen unter den Berichten als Hashtagmarkierung (z.B. #LahnDillKreis).

Wir bedanken uns für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere bedeutende Projekte mit unseren Partnern!



Bild: Kreishandwerkerschaft Lahn-Dill

Im Lahn-Dill-Kreis haben wir die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft fest im Blick. Wir gehen diese mit unseren Partnern gemeinsam an, um sicherzustellen, dass in unseren guten Handwerksunternehmen gut ausgebildete Fachkräfte arbeiten, die diesen Herausforderungen gewachsen sind und für einen starken Wirtschaftsstandort, auch in turbulenten Zeiten, sorgen.

Sebastian Hoffmanns

Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft
Lahn-Dill

Die Wirtschaftsförderung

“*Das Handwerk ist ein starker Pfeiler der Wirtschaftsregion Lahn-Dill. Ich freue mich über die Wertschätzung, mit der die Wirtschaftsförderung des Landkreises uns begegnet. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Bedingungen für das Handwerk positiv zu gestalten und letztlich damit der ganzen **Wirtschaftsregion** zu dienen.*”

Niklas Kraft-Schwiebs

Stv. Leiter der Geschäftsstelle Mittelhessen
Handwerkskammer Wiesbaden



Bild: Handwerkskammer Wiesbaden



Bild: Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

Die Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar und Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises sind beide der Überzeugung, dass Beschäftigungspolitik ohne Strukturpolitik nicht funktioniert. Aus diesem Grund arbeiten wir eng und kooperativ zusammen, um den Strukturwandel im Lahn-Dill-Kreis positiv zu begleiten. Aus- und Weiterbildung und Fachkräftefindung sind für die erfolgreiche Transformation der Wirtschaft zielführende strategische Aufgaben, die wir nur gemeinsam in guter, wertschätzender Zusammenarbeit meistern werden.”

Angelika Berbuir

Vorsitzende der Geschäftsführung der
Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

Die Wirtschaft an Lahn und Dill hat die höchste Industriedichte in Hessen. Dies ist eine solide Basis für internationale Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit und damit für unseren Wohlstand. Unsere Unternehmen brauchen Fachkräfte, um in diesem Wettbewerb den Anschluss halten zu können. Wir in der IHK Lahn-Dill freuen uns, dass wir in der Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises einen exzellenten Anspielpartner haben, mit dem wir uns gemeinsam für die Lahn-Dill Wirtschaft stark machen können. Wir arbeiten hervorragend zusammen an dem Ausbau einer starken Infrastruktur, an guten Fachkräftestrategien sowie an gezielten Unterstützungsmaßnahmen im Strukturwandel, um auch in Zukunft

auf eine weltmarktführende Industrieregion blicken zu können!

Dietmar Persch

Hauptgeschäftsführer IHK Lahn-Dill



Bild: IHK Lahn-Dill



Die Wirtschaftsförderung

Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung

Service für Unternehmen und Organisationen	Entwicklung des Wirtschaftsraums	Monitoring des Arbeits- und Ausbildungsmarktes	Standortmarketing	Netzwerkmanagement Wirtschaft	Breitbandausbau-koordination
Anfragen	Ansiedelung von Unternehmen	Arbeitsmarktmonitor	Wirtschaftsregion Lahn-Dill	Wirtschaftsdialog	Geschäftsstelle Lahn-Dill-breitband
Unternehmensbesuche	„Konturen der Arbeitswelt“	Arbeitskreis Fachkräftesicherung	Gründungsmesse Mittelhessen	„Wirtschaftsförderungsdialog“	Erweiterungsprojekt
Unternehmenssprechtag	Bündnis für Familie	Arbeitskreis Willkommenskultur	Expo Real	Netzwerk Kommune	Gewerbeprojekt
Gründungsstammtisch LDK	„TeamMit“	Duoday	Ochsenfest	Netzwerk Wirtschaft	Vollausbau
Start-up Weekend	Media Lahn-Dill	Beirat Jobcenter	Healthcare Mittelhessen	Gründungsinitiativen Mittelhessen	Digitale Dorflinde
Welcome-Lotse	Messe W3+		Ehrung der Weiterbildungsbesten	Bildungslandschaft Lahn-Dill	
	Regionalbeirat Universität Siegen			Aufsichtsrat Regionalmanagement Mittelhessen	
	Förderverein Siegerlandflughafen				

Aufgaben

Unternehmensbesuche

Die Wirtschaftsdelegation Lahn-Dill besucht regelmäßig heimische Unternehmen im Kreis, um sich über die aktuelle wirtschaftliche Lage der unterschiedlichen Branchen, wie Industrie und Handwerk zu erkundigen. Der Delegation gehören neben den Akteuren der Wirtschaftsregion Lahn-Dill auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der jeweiligen Kommune an.

Folgende Unternehmen wurden im Zeitraum 2022/2023 von der Wirtschaftsdelegation besucht:

- Oktober 2022: weLOG GmbH, Wetzlar
- November 2022: NTEC GmbH, Waldsolms
- März 2023: Reinhard Bretthauer GmbH, Dillenburg-Frohnhausen
- April 2023: Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG, Dillenburg
- Mai 2023: Hedrich GmbH, Ehringshausen-Katzenfurt
- Mai 2023: Donath Heimdecor Service GmbH & Co. KG, Eschenburg-Eibelshausen
- Juni 2023: Furnier- und Holzwerk Mittenaar GmbH, Mittenaar-Bicken
- Juli 2023: Feiler GmbH, Ehringshausen
- Oktober 2023: Metzgerei W. Götz, Braunfels-Altenkirchen
- November 2023: Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG, Haiger

weLOG GmbH wächst stetig weiter



Gründer und Geschäftsführer Manuel Rupp (rechts) führt die Delegation durch das Unternehmen. Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

Eine erfolgreiche Gründungsgeschichte spielt sich in den ehemaligen Räumlichkeiten des Rink Elektrofachgroßhandels im Westen Wetzlars ab. Im Juni 2019 gründete Manuel Rupp das Unternehmen weLOG. Nach dem operativen Start im September 2019, beschäftigte das Unternehmen im Oktober zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Drei Jahre und eine Pandemie später ist weLOG auf mittlerweile 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen und vergrößert sich auch räumlich stetig weiter – „Im August 2022 wurden mit der Unit 7 in Heuchelheim weitere Flächen erschlossen,“ so Geschäftsführer Manuel Rupp.

Ausgezeichnet wurde weLOG mit dem KfW Award Gründen im Jahr 2021.

NTEC GmbH aus Waldsolms möchte Elektromobilität unter Tage einsetzbar machen

Wirtschaftsdelegation des Lahn-Dill-Kreises begutachtet neues Projekt bei Unternehmensbesuch



Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

New Technology – dafür steht das Unternehmen NTEC GmbH aus Waldsolms. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt NTEC national sowie international Entwicklungsprojekte in der Automobil-Industrie, bietet Beratung im Bereich Engineering an und entwickelt sowie erprobt neue Techniken, Bauteile oder sogar ganze Fahrzeuge. Bei einem Unternehmensbesuch im November 2022 konnte sich die Wirtschaftsdelegation des Lahn-Dill-Kreises rund um Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne ein Bild vom aktuellen Projekt des Unternehmens machen: „der 3.0Ton 4x4 Klein LKW“, ein Elektrofahrzeug für den Bergbau.

Das rein elektrisch betriebene Gefährt wird speziell an den Bergbau angepasst. Das bedeutet zum Beispiel, dass es Temperaturen von über 50 Grad aushält, über eine besonders stabile und geschützte Fahrerkabine verfügt und sehr belastbar ist. Neben dem Bergbau kann der kleine LKW auch in allen anderen offroad-orientierten Szenarien zum Einsatz kommen. So zum Beispiel im Katastrophenschutz für Rettungen abseits befestigter Straßen.

Wegen der vielen Besonderheiten und auch der nachhaltigen sowie langlebigen Bauweise des Fahrzeugs wird das Projekt von der

Hessen Agentur, der Wirtschaftsförderungsagentur des Landes Hessen, unterstützt.

Energiesparen und Fachkräftemangel: Wirtschaftsförderung im Austausch mit Reinhard Bretthauer GmbH

Delegation des Kreises besucht Firma in Frohnhausen



Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

Tradition und Innovation – die Reinhard Bretthauer GmbH aus Dillenburg-Frohnhausen vereint diese Werte. Das Familienunternehmen wurde 1957 gegründet und spezialisiert sich auf die Herstellung von Kunststoffteilen, beispielsweise für die Automobil- und Medizintechnik oder für die Luftfahrtindustrie. Eine Delegation der Kreis-Wirtschaftsförderung, bestehend aus Landrat Wolfgang Schuster, Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne, Kreis-Umweltdezernentin Andrea Biermann sowie Ingo Dorsten, Leiter der Stabsstelle Klimaschutz, Energiemanagement und Mobilität, besuchte die Firma, um sich über aktuelle Themen der lokalen Arbeitswelt sowie neue Projekte auszutauschen.

Bretthauer konstruiert seine Werkzeuge eigenhändig. Das spart sowohl Transportkosten aus dem Ausland, als auch Zeit, wenn ein Werkzeug beispielsweise ausgetauscht werden muss. Zudem liegt die Expertise vor Ort.

Während des Firmenbesuchs tauschten sich die Kreis-Wirtschaftsförderung und die Führungsebene der Bretthauer GmbH unter anderem über Ideen aus, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Ein weiterer Fokus liegt bei der Bretthauer GmbH darauf, bei der Produktion Energie

einzusparen. Hierfür hat die Firma bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt und ist zum Beispiel auf kleinere, energiesparendere Maschinen umgestiegen. Außerdem wird ein Teil der Energie aus Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Werkes gewonnen.

Isabellenhütte sichert Unternehmenszukunft durch zufriedene Mitarbeitende

Dillenburger Familienunternehmen zeigt Kreis-Wirtschaftsdelegation Maßnahmen für gutes Arbeitsklima und Enkelfähigkeit



Foto: Isabellenhütte

Erfolg und Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens sind nicht nur anhand von Umsatz und Wirtschaftlichkeit messbar. Auch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden spielt eine große Rolle. Das beweist die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG mit innovativen Ideen. Die Wirtschaftsdelegation rund um Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne konnte sich während eines Unternehmensbesuchs im April 2023 einen Eindruck davon machen.

Die Isabellenhütte ist das älteste Industrieunternehmen in Hessen und gehört zu den bedeutendsten Herstellern von elektrischen Widerstandswerkstoffen, thermoelektrischen Werkstoffen zur Temperaturmessung sowie von passiven Bauelementen für die Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie.

Trotz der weit zurückreichenden Tradition ist das Unternehmen offen für neue Trends, insbesondere wenn es um seine Mitarbeitenden geht. Ein gutes Arbeitsklima liegt der

Unternehmensführung sehr am Herzen. Deswegen werden die Mitarbeitenden regelmäßig befragt, um deren Wünsche und Bedürfnisse zu ermitteln.

Zudem bietet die Isabellenhütte eigene Sozialleistungen an, zum Beispiel das Altersvorsorgepaket „ISACare“ oder die Gesundheitskurse „ISAFit“. Auch, dass die Mitarbeitenden sich mit dem Unternehmen gerne identifizieren, ist Familie Heusler wichtig. Das soll beispielsweise die Unternehmensapp „ISAGram“, angelehnt an die Social Media Plattform Instagram, fördern.

Außerdem bietet die Isabellenhütte derzeit 13 Ausbildungsberufe und sieben duale Studiengänge an. In den nächsten drei Jahren ist geplant, die Ausbildungsquote um jährlich einen Prozentpunkt auf dann insgesamt sieben Prozent zu steigern

Hedrich GmbH präsentiert Landrat gute Marktchancen

Wolfgang Schuster besucht Katzenfurter Industrieunternehmen



Foto: Hedrich GmbH

Lokal bedeutsamer Arbeitgeber mit internationalen Standorten: Das ist die Hedrich GmbH aus Ehringshausen-Katzenfurt mit ihren Tochterunternehmen in China, der Schweiz, Indien und Russland. In diesem Jahr hat das Unternehmen in Katzenfurt bereits sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Um dies zu würdigen, sich über den Sonderanlagenbauer genau zu informieren und die neue Geschäftsleitung kennenzulernen, hat Landrat Wolfgang Schuster das Unternehmen am 31. Mai 2023 besucht.

Service für Unternehmen und Organisationen

In drei Geschäftsbereichen ist die Hedrich GmbH wesentlich aktiv: Elektroindustrie, Windkraft und E-Mobilität. In diese drei Industrien liefert das Unternehmen seine Anlagen zum Produzieren von Komponenten wie unter anderem Transformatoren, Rotorblätter für Windkraftanlagen oder Antriebsmotoren für Elektrofahrzeuge.

Nahezu 150 Mitarbeitende sind für das Unternehmen in Katzenfurt tätig, das in zukunftsweisenden Technologiefeldern agiert. Mit den internationalen Standorten kommt die Group auf 220 Mitarbeitende.

Schuster versprach, die Hedrich GmbH zu unterstützen, zum Wohle des Unternehmens und damit auch zur Weiterentwicklung in der Region. Er zeigte sich positiv beeindruckt von den aufgezeigten Marktchancen des Unternehmens.

Donath Heimdecor setzt bei Herausforderungen auf kreative Lösungen

Eschenburger Familienunternehmen zeigt Kreis-Wirtschaftsdelegation, wie sie Mitarbeitende binden, sich gegen den Fachkräftemangel stellen und Geflüchtete integrieren



Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

„Was ist dein Problem? Wir lösen es!“ – Das ist das Motto von Donath Heimdecor Service GmbH & Co. KG aus Eschenburg-Eibelshausen. Das bezieht sich nicht nur auf die vielseitigen Services rund um die Renovierung und Sanierung von Gebäuden, die Donath anbietet. Das Unternehmen findet auch zukunftsfähige Lösungen und Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel, für die Integration von geflüchteten Menschen und für die

Vereinbarung von Tradition und neuen Trends. Bei einem Unternehmensbesuch im Mai 2023 konnte sich eine Delegation der Kreis-Wirtschaftsförderung rund um Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne ein Bild davon machen.

Das Unternehmen Donath Heimdecor Service GmbH & Co. KG bietet Produkte und Komplettservices rund um Gebäude an. Dazu gehören unter anderem sowohl Farben, Tapeten und Bodenbeläge als auch Renovierungen und Sanierungen. Obwohl die Firma Donath nicht nur regional, sondern auch überregional hoch angesehen ist, steht sie, wie jedes Unternehmen, auch vor einigen Herausforderungen, zum Beispiel dem Fachkräftemangel und der sinkenden Kaufkraft der Privatkunden. Deshalb soll der Vertrieb mit den Geschäftskunden weiter ausgebaut werden.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setze man bei Donath darauf, die Attraktivität des Unternehmens für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiter zu steigern.

Bei der Berufsausbildung spiele auch die Integration von geflüchteten Menschen eine große Rolle. In diesem Rahmen äußerte Reiner Donath aber auch Kritik und den Wunsch nach Unterstützung. Timo Scheuer, Bereichsleiter der Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg, verwies daraufhin auf die Initiative AsA flex, kurz für „Assistierte Ausbildung flexibel“. Ziel der AsA ist es, jungen Menschen bei der Aufnahme und der Hinführung auf den erfolgreichen Berufsabschluss Unterstützung anzubieten.

Ausbilden gegen den Fachkräftemangel

Furnier- und Holzwerk Mittenaar GmbH zeigt Wirtschaftsdelegation des Lahn-Dill-Kreises, wie das Unternehmen sich für die Zukunft aufstellt



Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

Von Buchen-Schäl furnier bis Brennholz, von Großkunden bis zu Privatkäuferinnen und -käufern – das Anwendungsgebiet der Furnier- und Holzwerk Mittenaar GmbH ist groß. Seit über 50 Jahren verarbeitet das Unternehmen Holz, unter anderem werden daraus Furniere für die Transformatoren-Industrie, Möbel und Sportgeräte gefertigt, aber auch ofenfertiges Brennholz. Bei einem Unternehmensbesuch im Juni 2023 konnte sich die Wirtschaftsdelegation des Lahn-Dill-Kreises rund um Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne ein Bild vom Traditionsunternehmen und dessen Zukunftsvision machen.

Auch ein Traditionsunternehmen wie das Furnier- und Holzwerk Mittenaar ist nicht vor Krisen, wie dem Fachkräftemangel, geschützt. Deshalb wolle das Unternehmen in den nächsten Jahren anfangen, selbst auszubilden, sowohl im Holzbereich, zum Beispiel für den Beruf des Holzbearbeitungsmechanikers, als auch im kaufmännischen Bereich. Prof. Dr. Harald Danne sprach zudem die Herausforderung an, dass die Furnierindustrie sich den neuen Herausforderungen stellen müsse. Das Furnier- und Holzwerk reagiere darauf mit neuen Ideen. Geplant sei beispielsweise, künftig auch Briketts und Pellets als Brennmaterial herzustellen und das Geschäft hier auszubauen.

Feiler GmbH in Ehringshausen nutzt europäisches Förderprogramm für mehr Energieeffizienz

Kreis-Wirtschaftsförderung bekommt Einblick in Modernisierungsmaßnahmen des Unternehmens



Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

Bereits seit über 50 Jahren gibt es das Unternehmen Feiler GmbH in Ehringshausen. Seit 1971 dreht sich hier alles um CNC-Fräsen und Feinmechanik, die Firma produziert zum Beispiel Serienteile für feinmechanische Baugruppen und feinwerktechnische Bauteile. Seit einigen Jahren setzt die Feiler GmbH außerdem ein wichtiges Zeichen in Sachen Klimaschutz und wurde entsprechend dem PIUS-Förderprogramm der Europäischen Union (EU) bezuschusst. Eine Delegation der Kreis-Wirtschaftsförderung rund um Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne konnte bei einem Unternehmensbesuch einen Eindruck von der Arbeit des Unternehmens gewinnen.

Schon seit Beginn der 2000er Jahre investiert die Firma in die Modernisierung ihrer Produktion. Neben neuen Maschinen gehört dazu auch die Anschaffung der ersten Photovoltaikanlage im Jahr 2009.

2018 startete die Feiler GmbH das Projekt „Feiler Fit4Future1“. Mit ihren zwei Photovoltaikanlagen spart die GmbH jährlich einen CO₂-Wert von knapp 32 Tonnen ein. Das entspricht dem Umwandlungsvolumen von 14 Bäumen pro Tag.

Bezuschusst wird das Unternehmen durch verschiedene Förderprogramme der EU, des

Bundes und des Landes Hessen, so zum Beispiel auch durch das PIUS-Förderprogramm.

Metzgerei W. Götz nutzt hohe Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln für sich

Familienunternehmen aus Braunfels-Altenkirchen überzeugt mit hoher Qualität/Auszubildende besonders erfolgreich



Foto: Marie-Therese Koch / Lahn-Dill-Kreis

Regionale Lebensmittel sind derzeit besonders im Trend. Das kann auch die Metzgerei W. Götz aus Braunfels-Altenkirchen bestätigen. Hier ist insbesondere seit der Coronapandemie die Nachfrage nach den Produkten in die Höhe geschossen, die Kundinnen und Kunden wissen das Fleisch aus der Region sehr zu schätzen. Eine Delegation der Kreis-Wirtschaftsförderung rund um Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne besuchte den Familienbetrieb im Oktober 2023, um sich ein Bild von dem Unternehmen zu machen und sich über aktuelle Anliegen auszutauschen.

Christian Götz führt das Unternehmen derzeit gemeinsam mit seinem Vater Wolfram Götz in der vierten Generation. Die Metzgerei hat einen eigenen EU-zertifizierten Schlachtbetrieb und bezieht ihr Vieh aus Weilburg-Hasselbach, Gaudernbach und Kubach. Neben dem Geschäft in Braunfels-Altenkirchen gibt es noch eine Verkaufsfiliale im Forum in Wetzlar sowie einen Verkaufswagen, der derzeit an vier Tagen in der Woche in den umliegenden Kommunen unterwegs ist. Außerdem hat die Metzgerei einige Geschäftskunden, darunter Hotels und

Restaurants aus der Region sowie einige Fußballvereine.

Zudem ist die Metzgerei W. Götz ein Ausbildungsbetrieb. In diesem Jahr hat Sarah Lang ihre Ausbildung als Fleischerin als Innungsbester absolviert und wurde mit dem Ehrenstahl der Fleischerinnung Mittelhessen-West ausgezeichnet. Zudem gelingt es dem Unternehmen, offene Stellen trotz der ländlichen Lage stets schnell zu besetzen.

Mit jungen Talenten bereit für die Zukunft

Firma Weiss Chemie + Technik aus Haiger öffnet sich neuen Ausbildungsmöglichkeiten



Foto: Silas Koch Fotografie

Mit 208 Jahren Tradition ist die Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG das zweitälteste Unternehmen im Lahn-Dill-Kreis, nach der Isabellenhütte. Dennoch schreckt das Unternehmen nicht vor aktuellen Trends zurück und ist offen für neue Herausforderungen und Innovation.

Weiss Chemie + Technik hat drei Geschäftsbereiche: Kleb- und Dichtstoffe, Sandwich- und Fassadenelemente sowie Reinigungsmittel. Die Branchen, in denen mit den Produkten der Weiss Chemie + Technik gearbeitet wird, sind vor allem die Bauwirtschaft, aber auch Industriebetriebe und zu einem kleinen Teil die Automotive- und Marinebranche.

Allerdings steht die Unternehmensgruppe auch vor Herausforderungen und ist beispielsweise vom Fachkräftemangel betroffen. „Ohne unsere Roboter in den Abfallanlagen könnten wir nicht die benötigte Belegschaft für unsere Arbeit bereitstellen“, sagte

Service für Unternehmen und Organisationen

CEO Christian Dölle während des Unternehmensbesuchs. Chemikanten seien in Haiger schwer zu erreichen und da ein Teil der berufsschulischen Ausbildung im Industriepark Höchst zu absolvieren sei, sei es auch schwierig, in der Region Auszubildende für sich zu gewinnen. Dennoch beteiligt sich das Unternehmen am Berufsorientierungsprojekt „SchulePlus“. Als nächsten Schritt möchte sich die Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG dem Projekt „StudiumPlus“, also dem dualen Studium, öffnen. „Wir sehen „StudiumPlus“ als große Chance, um junge Fachkräfte für uns und unsere Region zu gewinnen“, erklärte Sven Ringsdorf, Leiter des Bereichs Recht und Verwaltung bei Weiss Chemie + Technik. „Wir glauben an die Zukunft und bauen auf mehrsprachige junge Talente für unsere internationalen Kontakte“, ergänzte Christian Dölle. Prof. Dr. Harald Danne betonte abschließend: „Es ist schön zu sehen, wie Unternehmen im Lahn-Dill-Kreis und in Mittelhessen sich für die Ausbildung junger Menschen einsetzen. Der Nachwuchs gestaltet unsere Zukunft. So treten wir gemeinsam dem Fachkräftemangel entgegen.“

Wenn Sie als Unternehmerin oder Unternehmer Gesprächsbedarf haben, wenden Sie sich gerne an die Wirtschaftsförderung unter wifoe@lahn-dill-kreis.de.

Aktuelle und ungekürzte Berichte zu Unternehmensbesuchen finden Sie auch auf www.lahn-dill-kreis.de.

[#IHK](#) [#Kommunen](#) [#HWK Wiesbaden](#)
[#Kreishandwerkerschaft](#) [#AgenturfürArbeit](#)
[#GWAB](#)

Unternehmenssprechtage

Bei den regionalen Beratungstagen für kleine und mittlere Unternehmen sowie angehende Selbstständige werden Sie kompetent von Beraterinnen und Beratern betreut. Rund um die Themen Gründung & Nachfolge, Unternehmensentwicklung, Energie & Ressourcen, Kredite & Förderungen und viele mehr

beraten wir Sie bedarfsspezifisch und auf Augenhöhe.

Termine, Anmeldung und weitere Informationen:

[Regionale Beratungstage für Unternehmen | Online + Präsenz - IHK Lahn-Dill](#)



[#IHKLahndill](#) [#WIBank](#) [#HWKWiesbaden](#)
[#RKWHessen](#)

Startup Weekend Mittelhessen

Das Startup Weekend ist ein 3-tägiger Intensiv-Workshop, bei dem in nur 54 Stunden aus einer reinen Idee ein tragfähiges Geschäftsmodell entwickelt wird. Erfahrene Mentorinnen und Mentoren aus der Startup-Szene coachen und unterstützen, erfolgreiche Gründerinnen und Gründer geben als Speaker Input. Das erarbeitete Geschäftsmodell wird vor einer ausgewählten Jury und potentiellen Investorinnen und Investoren gepitcht. Die besten Konzepte werden ausgezeichnet. Die #Kreis-Wirtschaftsförderung unterstützt als Regionalpartner die Veranstaltung des Regionalmanagements.

Weitere Informationen:

[Startup Weekend Mittelhessen - foundershub mittelhessen \(foundershub-mittelhessen.de\)](#)



[#Regionalmanagement](#)

Welcome-Lotse

Wer eine Fachkraft aus dem Ausland einstellen möchte hat einiges zu beachten. Aber mit den richtigen Informationen und einer persönlichen Unterstützung kann dies gut gelingen. Neben den formalen Fragen rund um die Aufenthaltserlaubnis stellen sich auch

weitere, breit gefächerte Fragen rund um alle Lebensbereiche. Kann die Fachkraft mit ihrem ausländischen Führerschein weiter in Deutschland fahren? Wo können die Kinder zur Schule? Welche Kinderbetreuungsmöglichkeiten gibt es?

Die Welcome-Lotsen unterstützen bei den Themen Aufenthaltserlaubnis, Fahrerlaubnis, Kinderbetreuung und Schule. Die Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises nimmt diese Aufgabe wahr.

Weitere Informationen:

[Regionalmanagement Mittelhessen GmbH | Welcome Lotsen](#)



#Regionalmanagementmittelhessen
#IHKlahndill #HWKWiesbaden #Agenturfürarbeit #Stadtwetzlar

Anfragen von Unternehmen und Organisationen

Die Wirtschaftsförderung steht für alle Arten von Anfragen aus der Wirtschaft und von den Wirtschaftspartnern zur Verfügung. Insbesondere kann auf das breite überregionale Netzwerk und institutionalisiertes Wissen zurückgegriffen werden.

#IHKlahndill #Regionalmanagement
#Kreishandwerkerschaft #HWKWiesbaden

Gründungsstammtisch Lahn-Dill

Der Gründungsstammtisch ist eine Plattform für heimische Gründerinnen und Gründer sowie Gründungsinteressierte, die den Austausch und das Netzwerk suchen und dazu auch aktiv beitragen wollen. Niedrigschwellig bringen wir frischgebackene oder erfolgreiche Selbstständige zusammen und laden zum regelmäßigen Austausch ein, bevorzugt mit einem Besuch bei einer Gründerin oder einem Gründer verbunden.

Anmeldung & weitere Informationen:

[Gründungsstammtisch Lahn-Dill - IHK Lahn-Dill](#)



#IHKlahndill
#Kreishandwerkerschaft
#LEADERRegionlahndillwetzlar

Förderung Handwerk Mittelhessen e.V.

Mit dem Ziel mehr Nachwuchs für das Handwerk gewinnen und dadurch den Wohlstand in diesem Bereich zu sichern, setzte sich die Wirtschaftsförderung für eine Anschubfinanzierung des Vereins Handwerk Mittelhessen e.V. ein.

Der Verein Handwerk Mittelhessen e.V. wurde am 8. März 2021 von den Kreishandwerkerschaften Lahn-Dill und Gießen gegründet und wird in erster Linie über dessen Förderverein von Großhandel und Herstellerindustrie aber auch von Handwerksunternehmen, Innungen, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammern getragen. Der Verein verstetigt die zuvor im Rahmen einer LEADER-Projektförderung über einen Zeitraum von drei Jahren erprobte Berufsorientierung mithilfe von „Azubi-Guides“. Der Lahn-Dill-Kreis fördert die gemeinnützige Arbeit des Vereins Handwerk Mittelhessen e.V. einmalig mit 30.000 Euro.



Freuen sich, die „Azubi-Guides“ mit 30.000 Euro unterstützen zu können: Berufsorientierungscoach Rüdiger Stamm, die Leiterin der Kreis-Wirtschaftsförderung Jessica Schaaf, der zweite Vereinsvorsitzende Andreas Groß, Landrat Wolfgang Schuster, Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne und der erste Vereinsvorsitzende Kay-Achim Becker. (Bild: Nicole Zey/Lahn-Dill-Kreis)

Team Mit – Netzwerk zum Transformationsprozess der Fahrzeugindustrie in der Region

Im Rahmen des Projektes TeamMit soll ein dauerhaftes Transformationsnetzwerk in Mittelhessen aufgebaut werden. Das Netzwerk trägt dazu bei, gemeinsam die Komplexität und Produkte von morgen zu gestalten und damit eine resiliente Unternehmensregion zu entwickeln. Die Struktur des Projektes ist darauf ausgelegt, eine dynamische Gesamtstrategie für die Region mit einer starken Einbindung der regionalen Akteure zu entwickeln und ein „lernendes System“ aufzubauen. Verknüpfungen zu bestehenden themenbezogenen Netzwerken sollen hergestellt und nicht eingebundene Akteure aktiviert werden. Projektkoordinator des vom BMWi geförderten Projektes ist das Regionalmanagement Mittelhessen. Weitere Partner sind die Philipps Universität Marburg, die TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH und das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien – Studium Plus e.V. (CCD), welches von der Schulabteilung und der Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises personell und inhaltlich unterstützt wird.

Kreis-Wirtschaftsförderung lädt zum Netzwerktreffen rund um Transformationsprojekt „TeamMit“ ein

Um zu ergründen, wie die regionalen Wirtschaftsakteurinnen und -akteure die Automobiltransformation gemeinsam nutzen und gestalten können, haben die Kreis-Wirtschaftsförderung und das Projekt TeamMit zu einem Netzwerktreffen der Institutionen eingeladen.

Die Teilnehmenden erhielten durch Fachvorträge und Paneldiskussionen neue Informationen zu den Transformationsprozessen in der Automobil- und Zulieferindustrie zu erhalten und anhand dieser Möglichkeiten und Chancen für das zukünftige Handeln zu erarbeiten. Bei einem Vortrag von Dr. Carola Burkert vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) wurde deutlich, dass man in die Weiterbildung der Arbeitskräfte investieren und lernen müsse, die Chancen der Digitalisierung

zu nutzen. So könne man auch der Arbeitslosigkeit und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sei es aber auch wichtig, die Region als Wirtschaftsstandort und Lebensraum für die Menschen weiter auszubauen und attraktiv zu gestalten. Es brauche zudem mehr innovative Ideen und praxisnahe Angebote, um Frauen, Teilzeitbeschäftigte, Familien und ältere Beschäftigte sowie Inklusion im Berufsleben weiter zu fördern. Mit einer entsprechenden strategischen Personalpolitik könne man sich Kompetenzen und Wissensbestände zu nutzen machen. Um heranwachsende Arbeitskräfte für Berufsausbildungen zu begeistern, müsse man außerdem Betriebe und Schulen besser miteinander vernetzen.

Die Wirtschaftsregion Lahn-Dill zusammen mit Studium Plus plant nun im Rahmen von TeamMit, das gemeinsame Handeln für die Beschäftigten in den Unternehmen konkret anzugehen und konzeptionell zu entwickeln. Hierbei soll es vor allem um die Entwicklung von passgenauen Qualifizierungsangeboten für die sogenannten Future Skills, also Fähigkeiten, die in den nächsten fünf Jahren deutlich an Bedeutung zunehmen werden, gehen. Außerdem sollen regionale Arbeitskreise für bestimmte Themen entstehen und bestehende Formate intensiviert werden. „Kleine Arbeitskreise für einzelne Regionen sind wichtig, da die zu behandelnden Themen von Region zu Region unterschiedlich stark priorisiert werden müssen. So können wir am effektivsten arbeiten“, sagte Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.



Foto: Lahn-Dill-Kreis/Marie-Therese Koch

#Regionalmanagement #StudiumPlus #UniversitätMarburg #TransMIT

Media Lahn-Dill

Media Lahn-Dill ist eine Initiative aus regionalen Instituten und Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung, die sich seit 1996 der Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft verschrieben hat. Hierzu wurde das jährlich stattfindende mediaForum als starke Plattform etabliert.

Weitere Information
finden Sie unter
www.media-ldk.de



#BundesagenturfürArbeit



Ansiedlungen von Unternehmen

Im Rahmen des Netzwerks Kommune hat sich in (Mittel-)Hessen ein Verteilsystem für Ansiedlungsanfragen von Unternehmen eingespielt. Die Wirtschaftsförderung nimmt in diesem Zusammenhang Anfragen und verteilt sie in die in Frage kommenden Städte und Gemeinden.

#HessenTradeAndInvest
#Regionalmanagement #Kommunen

Innovationsmesse W3+ Fair

Die W3+ Fair ist die innovative Netzwerkmesse für die Branchen Optic, Photonic, Elektronik, Mechanik und Hightech-Innovationen. Am 29. Und 30. März 2023 fand die Messe in Wetzlar statt.

Der Landkreis unterstützt mit seiner Messepartnerschaft die Stadt Wetzlar und die Region Mittelhessen als Standort für optisches Engineering und sitzt außerdem im Beirat der Messe.

Bündnis für Familie

„Familienfreundlichkeit – ein Gewinn für alle!“. Unter diesem Motto wurde das Bündnis für Familie im Lahn-Dill-Kreis am 11. November 2005 gegründet. Viele Partner aus den Kommunen, dem Kreis, den Unternehmen, Gewerkschaften, der Arbeitsagentur, des Kommunalen Jobcenters, der IHK, Handwerkskammer, der Politik, der Gesellschaft, Kirchen, Vereine und der Wohlfahrtsverbände arbeiten seit der Gründung aktiv an der Umsetzung familienfreundlicher Ideen und Initiativen. Gemeinsam gilt es, neue Ansätze zu finden, um im Lahn-Dill-Kreis ein familienfreundliches Bewusstsein zu schaffen.

Der Newsletter erscheint viermal jährlich und informiert über alle Aktivitäten des Bündnisses. Er ist online bei der IHK Lahn-Dill oder beim Lahn-Dill-Kreis bestellbar.

#IHKLahndill #HWKWiesbaden #Eschenburg

Entwicklung des Wirtschaftsraumes

Junge Arbeitskräfte im Lahn-Dill-Kreis wünschen sich mehr Verantwortung und Anerkennung

Kreis-Wirtschaftsförderung tauscht sich mit angehenden Technikern der Gewerblichen Schulen Dillenburg aus



Foto: Marie-Therese Koch/Lahn-Dill-Kreis

Im April 2023 besuchte die Kreis-Wirtschaftsförderung die Technik- und Innovationsmesse „W3+ Fair“ in der Buderus Arena in Wetzlar mit Vollzeit-Schülerinnen und -Schülern des Bereichs Maschinenbautechnik der Gewerblichen Schulen Dillenburg. Hier hatten diese die Möglichkeit, die verschiedenen Stände rund um die Themen Optik, Photonik, Elektronik und Mechanik zu erkunden. Im Anschluss fand im Kreistagsitzungsraum ein gemeinsamer Austausch statt.

Hierbei wurde deutlich, dass vor allem eine bessere Vergütung und mehr Verantwortung ein Antrieb für eine Weiterbildung seien. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich in ihrem Beruf mehr Anerkennung durch den Arbeitgeber und mehr Entscheidungskraft.

Bei der Wahl des Ausbildungsplatzes sei jungen Menschen zum Beispiel eine gute Anbindung des Arbeitsplatzes an das öffentliche Verkehrsnetz wichtig. Gerade im ländlichen Raum und bei frühem Arbeitsbeginn sei das derzeit noch nicht zufriedenstellend geregelt. Sehr positiv haben sich die Schülerinnen und Schüler zu den Gewerblichen Schulen geäußert: So lobten sie besonders die Ausstattung der Schulen sowie das Engagement und die Fähigkeiten ihrer Lehrkräfte.

Erfreulich ist, dass über 80 Prozent der Anwesenden mit dem Lahn-Dill-Kreis als Wohn- und Arbeitsregion zufrieden sind und die

meisten auch nach ihrer Technikerweiterbildung im Kreisgebiet leben und arbeiten möchten.

Regionalbeirat Universität Siegen

Der Regionalbeirat Universität Siegen trifft sich regelmäßig zum Austausch, um über größere regionale Projekte und deren Umsetzung zu diskutieren. Das letzte Treffen fand im Dezember 2023 statt. Hierbei geht es zum Beispiel um das Förderprojekt DO IT Südwestfalen, ein Haus der Innovation, Das Projekt DATIpilot, das Projekt Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen und das Projekt European Digital Innovation Hub Südwestfalen.

Förderverein Siegerlandflughafen



Bild: foerderverein-flughafen.de, Drohnenaufnahme svenvt.de

Der seit den 60er Jahren bestehende Verkehrsflughafen Siegerland im „Dreiländereck“ NRW, RLP und Hessen stand 2017 vor der Schließung. Dies hätte auch Auswirkungen auf die Wirtschaftsregion Lahn-Dill betreffenden Geschäftsreise- und Fracht-, Schulungs- und Werksverkehre gehabt.

Aufgrund des gutachterlich nachgewiesenen volkswirtschaftlichen Nutzens für das Dreiländereck ist der Lahn-Dill-Kreis dem „Förderverein Siegerland Flughafen Dreiländereck e.V.“ beigetreten und hat damit ein Zeichen der Wichtigkeit des Flughafens für die Region gesetzt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.foerderverein-flughafen.de.



Monitoring des Arbeits- und Ausbildungsmarktes

Arbeitsmarktmonitor

Ziel des Arbeitsmarktmonitors ist die Steigerung der Transparenz von Dynamiken und Entwicklungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Hierzu gehört die Erarbeitung der Lösungen und Strategien von Beschäftigungsproblemen vor Ort durch interinstitutionelle Kooperation und Vernetzung.

2020 erhielt der Arbeitsmarktmonitor eine neue Dynamik. Aufgrund der Corona-Pandemie und der bereits früh absehbaren Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft stieg die Frequenz der Sitzungen des Arbeitsmarktmonitors, so dass monatliche digitale Sitzungen durchgeführt wurden. In diesen berichteten die ständigen Mitglieder aus den jeweiligen Wirtschaftsbereichen. Auf diese Weise wurden hochgradig aktuelle Wirtschaftsraumanalysen erstellt.

Der Arbeitsmarktmonitor setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern folgender Institutionen:

- Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar
- DGB-Region Mittelhessen
- IG Metall Herborn
- Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
- Handwerkskammer Wiesbaden
- Kreishandwerkerschaft Lahn-Dill
- Lahn-Dill-Kreis (Landrat & Wirtschaftsdezernat)
- Vereinigung der hessischen Unternehmensverbände (VhU)
- LEADER-Regionen Lahn-Dill Bergland und Lahn-Dill Wetzlar
- Jobcenter Lahn-Dill
- Stadt Wetzlar

Schirmherr des Dialogs ist der Landrat. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges dominiert die Besprechung dessen Auswirkungen auf den Wirtschaftsraum Lahn-Dill.

Arbeitskreis Neue Wege zur Fachkräftesicherung

Die Fachkräftesicherung stellt für Unternehmen eine zunehmende Herausforderung dar. Dabei bleiben jedoch bisher Potenziale ungenutzt, weil An- und Ungelernte, Berufsrückkehrer und Arbeitnehmer, die nur Teilzeit arbeiten können, weil sie Kinder versorgen oder Angehörige pflegen, als Quelle zur Fachkräftesicherung noch unzureichend wahrgenommen werden. Der Arbeitskreis möchte die Vorteile und Chancen dieser Zielgruppen näherbringen und Ihnen so neue Wege zur Fachkräftesicherung aufzeigen.

Der Arbeitskreis „Neue Wege zur Fachkräftesicherung“ entwickelt dafür Konzepte, um dieses zusätzliche Potenzial an Fachkräften für die Region zu aktivieren. Bisher wurden bereits zwei Workshops mit Unternehmen in Wetzlar und Limburg a. d. Lahn durchgeführt, sowie eine PR-Serie mit guten Praxisbeispielen veröffentlicht.

Gemeinsam mit der Stabsstelle Fachkräftesicherung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration hat der Arbeitskreis im Jahr 2020 daran gearbeitet, gute Beispiele zur Fachkräftesicherung in Mittelhessen sichtbar zu machen und in Vorstellungen per Video zu präsentieren.



Mitglieder des Arbeitskreises Neue Wege zur Fachkräftesicherung. (Bild: Regionalmanagement Mittelhessen)

Kompetenzen bündeln für die Fachkräftesicherung

28 Vertreterinnen und Vertreter kommen zu Kick-off-Veranstaltung für regelmäßige Fachkräftegipfel zusammen und tauschen sich über Zukunftsthemen aus

Der Fachkräftemangel beschäftigt die Wirtschaft in Deutschland und auch im Lahn-Dill-Kreis schon lange und wird auch in den kommenden Jahren eine große Rolle spielen. In fünf Jahren wird im Lahn-Dill-Kreis voraussichtlich ein Defizit von rund 11.220 Arbeitskräften bestehen. Um dem entgegenzuwirken, gibt es bereits eine Vielzahl an Maßnahmen, Initiativen und Projekten in Hessen, darunter zum Beispiel Onlinewerkstätten für kleine und mittlere Unternehmen, den Hessischen Zukunftsdialog oder das „Förderangebot Sozialwirtschaft integriert“. Damit diese auch wirken können, ist es wichtig, dass die Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft gemeinsam die Maßnahmen nutzen. Deshalb hat die Kreis-Wirtschaftsförderung mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HSMI) und dem Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur der Goethe-Universität Frankfurt am Main (IWAK) zur sogenannten „Zukunftswerkstatt“ ins Kreishaus nach Wetzlar eingeladen.

28 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen, Unternehmen und Kammern kamen für den Workshop rund um Fachkräftesicherung zusammen. Neben Impulsvorträgen und Diskussionsrunden hatten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zu verschiedenen Themen über Lösungsvorschläge und Maßnahmen auszutauschen.

Insgesamt gab es vier Themengruppen: „Berufsausbildung“, „Potenziale von Zielgruppen“, „Kompetenzentwicklung und Nachfragesenkung“ und „Regionale und Arbeitgeber-Attraktivität“.

Die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill (IHK Lahn-Dill) plant derzeit, ein Welcome Center Mittelhessen einzurichten, in dem die verschiedenen relevanten Behörden und Organisationen mit der Wirtschaft zusammenarbeiten. Die Gruppen stellten in ihrem

gemeinsamen Austausch noch einmal die Notwendigkeit eines solchen Centers in den Vordergrund. Es sei wichtig, um Neuankömmlinge gut in die Region zu integrieren. Das betreffe sowohl Migrantinnen und Migranten als auch zugezogene neue Arbeitskräfte. Um Arbeitskräfte im Lahn-Dill-Kreis zu halten, müsse ein „Wir-Gefühl“ in der Gesellschaft bestehen und die Menschen sollten sich mit der Region, in der sie arbeiten, identifizieren.

Die Gruppe „Kompetenzentwicklung und Nachfragesenkung“ betonte, dass der Fokus in herausfordernden Zeiten wie diesen auf Kollaboration statt Konkurrenz liegen sollte.

Zudem stellte das Plenum fest, dass noch mehr Ressourcen in die Förderung junger Menschen investiert werden müssen.

Ein wichtiges Ergebnis der Zukunftswerkstatt ist, dass solche Workshops künftig regelmäßig stattfinden sollen. Auch ein jährlicher „LDK-Fachkräftegipfel“ ist geplant, auf dem dann ausgewählte Themen rund um Fachkräftesicherung genauer beleuchtet und bearbeitet werden.

Perspektive Wiedereinstieg

Die Perspektive Wiedereinstieg ist ein Kooperationsprojekt des Mittelhessischen Bildungsverbandes, der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar und des Lahn-Dill-Kreises.

Frauen (und Männer) mit einem Berufs- oder Studienabschluss, die nach einer familienbedingten Pause wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen wollen, können im Lahn-Dill-Kreis durch das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ unterstützt werden. Die Hilfen reichen von individuellen Coachings über Potenzialanalysen, persönlich zugeschnittene Bewerbungsstrategien, EDV-Trainings, Vermittlungsdienstleistungen sowie praktischer Unterstützung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zur Begleitung während der ersten Beschäftigungsphase. Der Mittelhessische Bildungsverband koordiniert das Projekt

#Arbeitsagentur

Beirat Jobcenter Lahn-Dill

Aufgrund der Überschneidung wesentlicher Kernaufgaben aus unterschiedlichen Funktionen heraus ist die Wirtschaftsförderung Mitglied im Beirat des Jobcenters Lahn-Dill. Diese institutionalisierte Mitarbeit ist ein weiterer Ausdruck der guten Vernetzung der regionalen Institutionen im Lahn-Dill-Kreis.

#Jobcenter

Arbeitskreis Willkommenskultur

Der „Arbeitskreis Willkommenskultur“ initiiert und setzt Projekte um, die Neubürgerinnen und Neubürger in Mittelhessen bei der Integration vor Ort unterstützen und Menschen, die gerne in der Region leben und arbeiten möchten, den Zuzug erleichtern. Der „Newcomers Day“ ist eine Veranstaltungsreihe für Fach- und Führungskräfte, die neu in die Region Mittelhessen gezogen oder noch nicht ganz angekommen sind.

Der Arbeitskreis unterstützt damit auch mittelhessische Unternehmen beim Werben um Fach- und Führungskräfte.



Sechs Neuankömmlinge aus Deutschland, Belgien, Belarus und Russland trafen sich zum Newcomer Day am 09.07.2022 zu einer Kanutour auf der Lahn. (Bild: Regionalmanagement Mittelhessen)

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://welcome.mittelhessen.eu>

#IHK
#RegionalmanagementMittelhessen



DUOday –

Begegnungen zwischen Menschen mit Beeinträchtigungen und Arbeitgebern

Das Konzept des DUOdays ist recht einfach: Betriebe und Einrichtungen öffnen für Menschen mit psychischer, geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung ihre Türen im Lahn-Dill-Kreis. An diesem Tag wird ein Duo zwischen einem Menschen mit Beeinträchtigung und einer Mitarbeitenden oder einem Mitarbeitenden des Betriebes oder des Unternehmens gebildet. Die oder der Teilnehmende nimmt aktiv an den Aufgaben der oder des Mitarbeitenden teil. So sammelt der Mensch mit Beeinträchtigung neue berufliche Erfahrungen. Der Betrieb lernt hingegen einen neuen Menschen kennen.

Den Betrieben und Unternehmen werden neue Erfahrung mit einem Menschen mit Beeinträchtigung ermöglicht. Die Mitarbeitenden entdecken den Einsatz und die Kompetenzen der/des Teilnehmenden, die/der wiederum ihre/seine Fähigkeiten zeigen und in der Realität erproben kann. Dieses Duo ist eine echte Chance für beide Seiten!

Der DUOday wird organisiert von

#Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar
#Bildungswerk der hessischen Wirtschaft
#Diakonie Lahn Dill
#Diakonisches Werk an der Dill
#Handwerkskammer Wiesbaden
#IFD Integrationsfachdienst
#Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
#Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg
#Wetzlarer Arbeitsloseninitiative
#Wirtschaftsregion Lahn-Dill

unter der Schirmherrschaft von Dagmar Schmidt (MdB für den Lahn-Dill-Kreis).

Die Wirtschaftsförderung betreut die Homepage des lokalen DUOdays und unterstützt die Lebenshilfe bei der Planung und Organisation der Veranstaltung.



Weitere Informationen und Formulare finden Sie unter

www.lahn-dill-kreis.de/duoday

Wirtschaftsregion Lahn-Dill

Mit der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill, der Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer Wiesbaden, der Stadt Wetzlar sowie dem Lahn-Dill-Kreis werden gemeinsame wirtschaftsfördernde Maßnahmen und Projekte abgestimmt.

Gründungsmesse Mittelhessen



Der Stand der Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises bei der Gründungsmesse 2022 in Gießen. Foto: Mercedes Bindhardt, L.E.A.D.E.R. Region Lahn-Dill-Wetzlar

Die Gründungsmesse Mittelhessen fand am 15. Oktober 2022 in den Hessenhallen Gießen statt und diente zum Austausch und Informationsgewinn zu den Themen Existenzgründungen, Start-Up und Unternehmensnachfolge. Neben beratenden Institutionen und Unternehmen präsentieren sich hier regionale Gründer und Gründerinnen sowie Start-ups. Die Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises war 2022 zum ersten Mal mit einem Stand auf der Messe vertreten. An einem großen Tisch wurden die Messteilnehmer zum Verweilen eingeladen und über den Gründungsstamm des Lahn-Dill-Kreises informiert. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gründerstammtisches konnten am Stand auf sich aufmerksam machen, indem sie Ihre Produkte anboten oder Informationsmaterial auslegten.



Foto: Mercedes Bindhardt, L.E.A.D.E.R. Region Lahn-Dill-Wetzlar

Die nächste Gründungsmesse wird am 23.11.2024 in den Hessenhallen Gießen stattfinden.

Mehr Informationen finden Sie unter

www.gruendungsmesse-mittelhessen.de



EXPO REAL Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen

Die Messe EXPO REAL ist die größte Immobilien- und Investoren-Messe in Europa. Wichtige Kontakte zur Wirtschaftsentwicklung in den Städten und Landkreisen können hier geknüpft werden. Das Regionalmanagement Mittelhessen sorgt im Rahmen eines mittelhessischen Gemeinschaftsstandes für einen kostengünstigen Messeauftritt von Städten und Landkreisen. Seit 2017 vertritt die Wirtschaftsförderung den Lahn-Dill-Kreis auf der jährlich stattfindenden Messe.



Foto: Regionalmanagement Mittelhessen

Im Jahr 2023 war die Wirtschaftsförderung durch Stabsstellenleiter Anselme Champolion und Marie-Therese Koch, Presse- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, auf der EXPO REAL vertreten. Die Wirtschaftsregion nutzte die Möglichkeit, um vor allem regional aber auch überregional neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu festigen.



Foto: Regionalmanagement Mittelhessen

Healthcare Mittelhessen

Bildung, Forschung, Wirtschaft: Das umfangreiche Angebot im Gesundheitssektor und der Medizin hebt den Standort Mittelhessen deutschlandweit hervor. Um dieses Profil zu bündeln und weit über Mittelhessen hinaus bekannt zu machen, hat das Regionalmanagement Mittelhessen das Portal Healthcare Mittelhessen ins Leben gerufen. Fachkräfte aus dem mittelhessischen Gesundheitssektor geben spannende Einblicke in ihre Arbeit. So präsentiert die Plattform die in Mittelhessen vorhandene Kombination aus Wissenschaft und Praxis.

Die Wirtschaftsförderung Lahn-Dill unterstützt das Projekt im Rahmen einer Partnerschaft.



Mehr Informationen finden Sie unter www.healthcare-mittelhessen.eu

Menschen arbeiten gerne im Lahn-Dill-Kreis

Lahn-Dill-Kreis steigt im bundesweiten Ranking des „Prognos Zukunftsatlas“ weiter auf und startet mit einer stabilen wirtschaftlichen Lage ins neue Jahr

Eine gestiegene Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur, eine Arbeitslosenquote auf niedrigem Niveau, eine niedrige Kriminalitätsrate – der Lahn-Dill-Kreis startete mit einer soliden wirtschaftlichen Ausgangslage in das Jahr 2023. Das ergaben die die Statistiken des „Prognos Zukunftsatlas 2022“. Dieser ermittelt die Zukunftschancen und -risiken aller 400 Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands in dreijährigem Turnus. Der Lahn-Dill-Kreis lag im bundesweiten Ranking 2016 auf Rang 222 und im Jahr 2019 auf Rang 211, der aktuelle Rang ist 206.

Der „Prognos Zukunftsatlas“ untersucht die Bereiche Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb & Innovation sowie Wohlstand & soziale Lage.

Im Bereich Demografie ist besonders erfreulich, dass die Geburtenrate im Lahn-Dill-Kreis sowohl über dem hessen- als auch über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Jedoch wird auch deutlich, dass der Anteil der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 29 Jahren an der Bevölkerung weiter sinkt. Die Kreis-Wirtschaftsförderung möchte den Landkreis für junge Menschen attraktiver gestalten und Fachkräfte aus dem Ausland mit Welcome-Lotsen unterstützen.

Die Arbeitsplatzdichte im Kreisgebiet ist im oberen Mittelfeld platziert. Auch die Akademikerquote steigt im Lahn-Dill-Kreis weiterhin an. Das deckt sich mit den Beobachtungen, dass das Angebot an Arbeitsstellen weit gefächert ist und sich vom handwerklichen bis in den wissenschaftlichen Bereich erstreckt. Zudem ist die Arbeitslosenquote trotz des bereits niedrigen Ausgangsniveaus von 2019 noch weiter zurückgegangen. Sie liegt derzeit bei 4,3 Prozent. Auch dass die Gründungslandschaft im Lahn-Dill-Kreis gut ausgebildet ist, unterstreicht der Zukunftsatlas: Die Gründungsintensität im Kreisgebiet, also die Anzahl der Unternehmensgründungen je 10.000 Erwerbsfähige, ist deutlich

gestiegen und liegt im bundesweiten Vergleich nun im oberen Mittelfeld. Ebenso liegt der Ausbau der Infrastruktur im Landkreis über dem deutschen Durchschnitt. Dass sich der Arbeitsmarkt im Lahn-Dill-Kreis verbessert hat, zeigt auch das Ranking deutlich: In diesem Bereich ist der Landkreis seit 2019 von Platz 203 auf Platz 97 geklettert.

Zusammengefasst ist die Kreisverwaltung mit der derzeitigen wirtschaftlichen Lage des Lahn-Dill-Kreises zufrieden. Während es bei Themen wie der Abwanderung junger Menschen, der Investitionsquote der Industrie oder der Leistungsfähigkeit je Beschäftigten noch Entwicklungspotential gibt, liegen die Stärken im Landkreis vor allem bei einer hohen Geburtenrate, einer guten Wirtschaftsstruktur mit vielen Zukunftsbranchen und niedrigen Arbeitslosen- sowie Kriminalitätsraten. Damit der Kreis auch weiterhin resilient gegenüber sich verändernden Anforderungen bleibt, wird im Rahmen des Projektes TeamMit auf Basis einer regionalen Gesamtstrategie ein dauerhaftes Transformationsnetzwerk Mittelhessen entwickelt werden. Das Netzwerk richtet sich an die in der Region vielfach vertretenen Zulieferer der Automobilindustrie, die dabei unterstützt werden sollen, gemeinsam die Komplexität von Transformationsmaßnahmen zu bewältigen.

Ein Blick auf die Zukunftsbranchen im Lahn-Dill-Kreis zeigt: Die Wirtschaft im Landkreis ist auch für die kommenden Jahre gut aufgestellt. 2021 waren fast die Hälfte aller Beschäftigten im Lahn-Dill-Kreis in Zukunftsbranchen tätig. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist das ein Zuwachs von 2,7 Prozent. Im bundesweiten Vergleich sind im Lahn-Dill-Kreis besonders die Branchen Herstellung von EDV-Geräten, Metallindustrie, Maschinenbau und Kunststoffindustrie stark ausgebaut. Zudem kann der Landkreis in sieben Zukunftsbranchen einen stetigen Beschäftigungszuwachs verzeichnen: in der Gesundheitswirtschaft, dem Baugewerbe, der Maintenance-Branche, im Maschinenbau, in der Logistik, in den unternehmensnahen Dienstleistungen und in der Branche IT & Telekommunikation.

Der bundesweite Zukunftsatlas 2022 kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.prognos.com/de/zukunftsatlas>

Wirtschaftsdialog

Zum Wirtschaftsdialog Lahn-Dill wird von Landrat Wolfgang Schuster und Kreis-Wirtschaftsdezernent Prof. Dr. Harald Danne eingeladen. Er dient dazu, die Ergebnisse des Arbeitsmarktmonitors mit der politischen Ebene zu teilen. Neben Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Wirtschaft und Politik nehmen auch lokale Banken und andere Institutionen teil, um das Bild zu komplettieren.

Der Wirtschaftsdialog Lahn-Dill hat wesentlich zur Kommunikation zwischen Politik und Institutionen beigetragen. Er hilft, die stabile Wirtschaftslage in der Region Lahn-Dill zu sichern und bietet die Möglichkeit, Überprüfungen und Nachjustierungen zu besprechen.

Die Wirtschaftsdialoge fanden im Wechsel zwischen virtuellen in analogen Treffen zweimal jährlich statt. Zusätzlich zu den Akteuren des Arbeitsmarktmonitors (siehe Seite 19) nehmen die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt, die Landtagsabgeordneten aus dem Lahn-Dill-Kreis, die Fraktionsvorsitzenden des Kreistages sowie die Dezernenten des Kreises teil.

Das Format wird von allen Beteiligten gut angenommen und geschätzt und somit auch weiterhin fortgeführt.

Regionalmanagement Mittelhessen

Bereits seit Vereinsgründung 2003 arbeitet das Regionalmanagement in Mittelhessen daran, Ressourcen zu bündeln, Kooperationen zu fördern und Potenziale zu entwickeln. Seitdem schärft es das Profil der Region durch Projekte in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Innovation.

2013 gründeten 19 Gesellschafter, darunter der Verein Mitte Hessen und der Lahn-Dill-Kreis neben anderen Kreisen, Städten, Wirtschaftskammern und Hochschulen die GmbH Regionalmanagement Mittelhessen. Ziel ist es, Stärken und Potenziale Mittelhessens zu bündeln und weiterzuentwickeln.



Das Regionalmanagement ist für kreisweite und überregionale Arbeit der Wirtschaftsförderung ein unerlässlicher Partner geworden. Die Ressourcenbündelung durch interkommunale Zusammenarbeit und Vermeidung von Doppelstrukturen und Parallelarbeit schont nicht nur die Zeit- und Finanzressourcen, sondern ermöglicht auch die Bündelung fachlichen und organisatorischen Sachverständs. Die Wirtschaftsförderung Lahn-Dill arbeitet deswegen aktiv und konstruktiv mit dem Regionalmanagement Mittelhessen in gemeinsamen Projekten und im Rahmen von Arbeitskreisen und Netzwerken zusammen.

Netzwerk Kommune

Die mittelhessischen Landkreise und Oberzentren (Gießen, Marburg, Wetzlar und Limburg) haben mit ihren Wirtschaftsförderungen unter dem Dach des Regionalmanagements Mittelhessen das „Netzwerk Kommune“ gegründet.

Durch eine enge und regelmäßige Abstimmung wird die Arbeit der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH unterstützt und gemeinsame Projekte initiiert. Dazu zählen die Identifikation von kommunal-relevanten Projekten für das Regionalmanagement, Lobbyarbeit durch Positionsfindung, Wissenstransfer für die kommunalen Akteure und die Initiierung gemeinsamer Marketingaktivitäten.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.mittelhessen.eu/mit-uns/netzwerk-arbeitskreise



Netzwerk Wirtschaft

Das „Netzwerk Wirtschaft“ stimmt sich zu wichtigen Themen rund um den Standort Mittelhessen ab. Das Netzwerk besucht Unternehmen oder andere Institutionen und diskutiert über Themenfelder wie Immobilienwirtschaft in Mittelhessen, Spitzensport und Regionalmarketing sowie die Energiewende in Hessen. Dabei wird den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, sich zu informieren, sich zu vernetzen und Projekten zu initiieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelhessen.eu/mit-uns/netzwerk-arbeitskreise/netzwerk-wirtschaft



Bildungslandschaft Kompetenzteam 3

Ebenfalls aufgrund der Aufgabenüberschneidungen aus unterschiedlichen Funktionen und Blickwinkeln sowie der guten Vernetzungsstrukturen mit beteiligten Akteuren arbeitet die Wirtschaftsförderung im *Kompetenzteam 3: Übergang Schule/Beruf Erwachsenenbildung* der Bildungslandschaft LahnDill mit.

#BildungslandschaftLahnDill

Gründungsinitiative Mittelhessen

Zahlreiche Akteure aus IHK, Handwerkskammern, Wirtschaftsförderungen, Banken und aus dem Umfeld von Hochschulen haben sich zur Gründungsinitiative Mittelhessen zusammengeschlossen, um Gründerinnen und Gründer in Mittelhessen zu vernetzen und die Entwicklung von Gründungen in ihrer Dynamik zu fördern.

Ziel der Initiative ist es, Mittelhessen als Gründerregion stärker auf dem Markt zu positionieren und interessierten Gründerinnen und Gründern einen transparenten Überblick über Angebote, Themen und Ansprechpartner in der Region bieten.

Weitere Informationen finden Sie unter [Gründungsinitiative Mittelhessen - IHK Gießen-Friedberg](#)



Regelmäßiger Austausch mit wirtschaftsnahen Institutionen

Für gute und produktive Zusammenarbeit ist ein regelmäßiger Austausch mit den heimischen wirtschaftsnahen Institutionen ausschlaggebend. Im Hinblick dessen bemüht sich die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Akteuren der regionalen Wirtschaft um regelmäßige Treffen, damit ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Anliegen stattfinden kann.

Breitbandausbau im Lahn-Dill-Kreis

Um den Ausbau mit Glasfaserkabel im Landkreis effektiv zu gestalten, kooperieren der Kreis und die Kommunen im Rahmen des Projekts *lahn-dill-breitband*.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lahn-dill-breitband.de



Monatlich tagt hierzu die Steuerungsgruppe Breitband in welcher der Lahn-Dill-Kreis mit Landrat und Wirtschaftsförderung vertreten ist. Weitere Mitglieder sind der Beauftragte der Kommunen, der Kreiskoordinator sowie die Hauptgeschäftsführung der IHK Lahn-Dill.

Die Breitbandversorgung des Lahn-Dill-Kreises stellt eine bedeutende infrastrukturelle Modernisierung und Verbesserung dar. Für die Anwendung bestehender sowie innovativer Informationstechnologien in Privat- und Wirtschaftskontexten ist eine hohe Datengeschwindigkeit essentiell. Aus diesem Grund stellt der Breitbandausbau eine hohe Priorität im Lahn-Dill-Kreis dar.

2017 wurden rund 95 Prozent der Haushalte mit Datengeschwindigkeiten größer 30 Mbit/s versorgt. Bis Mitte 2020 wurde im Erweiterungsprojekt die Versorgung annähernd aller bislang noch unterversorgten Haushalte, der Schulen, Kliniken sowie rund 700 Unternehmen abgeschlossen. 11 Mio. Euro an kreiseigenen Mitteln sind damit bereits in den Breitbandausbau investiert worden.

Seit 2020 wird im Zuge des Gewerbeprojektes der Anschluss von rund 9.300 Unternehmen geplant, um die Bandbreiten noch weiter zu erhöhen. Der Kreis stellt hierfür 3,3 Mio. Euro Eigenmittel zur Verfügung.

Parallel laufen die Planungen und Weichenstellungen für den Vollausbau unter der Leitung von Landrat Schuster, der den Breitbandausbau im Lahn-Dill-Kreis als Chefsache ansieht.

Mitteilungsvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.03.2024	Wirtschaftsförderung, Tourismus, Partnerschaften und europäische Beziehungen/ 50.2 Stabsstelle Tourismus	50.2

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreisausschuss	27.03.2024	Zur Kenntnis
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	02.05.2024	Zur Kenntnis
Kreistag	06.05.2024	Zur Kenntnis

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO @KST@

Anlage:

Tourismusbericht 2020 bis 2023

Betreff:

Tourismusbericht 2020 bis 2023

1 INHALT DER MITTEILUNG

Der Tourismusbericht 2020 bis 2023 wird zur Kenntnis genommen.

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag

keine

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanung.

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen

keine

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen

keine

2.5 Befristung der Regelung/en

keine

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis

keine

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

keine

3 BEGRÜNDUNG

Mit dem Tourismusbericht 2020 - 2023 soll den Kreisgremien und der Öffentlichkeit ein Überblick über die vielfältigen Aktivitäten zur Unterstützung und Entwicklung des Tourismus im Lahn-Dill-Kreis durch die Stabstelle Tourismus und das Dezernat 5 gegeben werden.

gez.: Prof. Dr. Harald Danne
Dezernent Fachbereich V

Tourismusbericht

2020 bis 2023

Erstellt von:

Margot Schäfer

Jutta Garth

Stabsstelle Tourismus (50.2)

Stand: Dezember 2023



Tourismusbericht

2020 bis 2023

Herausgeber

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Fachbereich 5 – Wirtschaftsförderung und Tourismus
Dezernent: Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Prof. Dr. Harald Danne
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Bearbeitung

Stabsstelle Tourismus
Tel.: +49 6441 407-1760

Layout

Marie-Therese Koch
Tel.: 06441 407-3001
Mail: marie-therese.koch@lahn-dill-kreis.de

www.lahn-dill-kreis.de

Foto Titelseite: Lahn-Dill-Kreis



Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht nur für Hessen, sondern auch speziell für den Lahn-Dill-Kreis, ist Tourismus ein wichtiger und nicht verzichtbarer Wirtschaftsfaktor. In den vergangenen drei Jahren wurde der Tourismus in unserer Region durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Den jetzigen Schub, den der Tourismus erfährt, gilt es deshalb zu nutzen und zu fördern.

Eine Maßnahme dafür ist unter anderem der Hessische Tourismuspolitische Handlungsrahmen: eine Strategie zur Stärkung des hessischen Tourismus. Damit diese umgesetzt werden kann, ist es wichtig, dass alle touristischen Akteure in unserer Region motiviert und konstruktiv zusammenarbeiten. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben: Die ausgezeichnete Vernetzung macht einen zielorientierten Austausch möglich. So bleibt der Fokus auf den wesentlichen Zielen: Die Lebensqualität in unserem Landkreis sowohl für unsere Bürgerinnen und Bürger als auch für Gäste stets zu verbessern, aber auch den Blick auf Nachhaltigkeit im Tourismus nicht zu verlieren.

Besonders stolz sind wir auf die neuste Attraktion in unserer Region – das nationale Automuseum The Loh Collection in Dietzhöhlztal-Ewersbach. Mit einer Sammlung von historischen und modernen Fahrzeugen aus aller Welt lädt das Museum Besucherinnen und Besucher dazu ein, in die spannende Welt der Automobilgeschichte einzutauchen. Das Automuseum ist nicht nur ein Highlight für Auto-Enthusiastinnen und -Enthusiasten, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Vielfalt unseres Landkreises. Es zeigt, wie Innovation und Tradition in der Automobilbranche Hand in Hand gehen und veranschaulicht die Bedeutung des Automobils für unsere Gesellschaft.

Ich bedanke mich bei allen Akteurinnen und Akteuren des regionalen Tourismus und insbesondere bei Frau Margot Schäfer und Frau Jutta Garth der Stabsstelle Tourismus des Lahn-Dill-Kreises für ihr vorbildliches Engagement. Es braucht motivierte Menschen wie diese, um den Tourismus in unserer Region zu fördern.

Ihr

Prof. Dr. Harald Danne

Wirtschafts- und Tourismusdezernent des Lahn-Dill-Kreises

Inhaltsverzeichnis

Erläuterung	4
Tourismus in Hessen	5
Touristische Organisation im Lahn-Dill-Kreis	7
Personelle Ausstattung	7
Aufgaben und Strategie der Tourismusaktivitäten des Lahn-Dill-Kreises.....	8
Touristische Gremien	9
Touristiker-Netzwerk Lahn-Dill-Kreis.....	10
Radwege	10
Beschilderungskonzept	10
Wartungsbefahrung	10
GeoRadroute Bahn	11
Wanderwege	13
Bergmannsroute.....	13
Lahnwanderweg.....	13
Regionales Wegemanagement an Lahnwanderweg und Bergmannsroute	14
Digitalisierung im Tourismus	14
Nachhaltigkeit im Tourismus.....	16
Museen im Lahn-Dill-Kreis	17
Budgetbewirtschaftung	18
Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	19

Erläuterung

Der letzte Tourismusbericht wurde 2019 vorgelegt. Die darauffolgenden beiden Corona-Jahre schränkten nicht nur das öffentliche Leben ein. Insbesondere die touristischen Angebote und Dienstleister waren stark betroffen: Hotels, Kultureinrichtungen, Freizeitparks, Schwimmbäder und öffentliche Plätze wurden geschlossen oder unterlagen strengen Auflagen. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt.

Die deutschlandweiten Reisebeschränkungen trafen auch die Gastgeberinnen und Gastgeber des Lahn-Dill-Kreises. Übernachtungsangebote waren nur zu notwendigen Zwecken erlaubt - Übernachtungsangebote zu touristischen Zwecken zeitweise verboten.

Im Tourismus haben sich während der Pandemie sehr schnell die Online-Konferenzen etabliert und werden auch weiterhin für überregionale Meetings genutzt. Die Stabsstelle Tourismus hat über dieses Tool ebenfalls den Kontakt zu seinen Netzwerken gehalten.

In der Spitze der Pandemie hat die Stabsstelle Tourismus ihre personellen Ressourcen z. B. für die Unterstützung des Gesundheitsamtes bei der Kontaktpersonennachverfolgung und der Corona-Hotline zur Verfügung gestellt.

Tourismus in Hessen

Die Landesmarketing-Organisation (LMO) Hessen-Tourismus sieht nach eigenen Aussagen in der auslaufenden Pandemie, den Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise, der hohen Inflation sowie den langfristigen Folgen des Klimawandels mehrere, sich teilweise gegenseitig verstärkende Krisen, die es zu verkraften gilt.

Zur Unterstützung der 10 hessischen Destinationsmanagementorganisation (DMO) liegt der aktuelle „[Tourismuspoltischer Handlungsrahmen Hessen 2023](#)“ (TPH) vor. Herausgeber ist das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Der TPH gibt eine Rollenverteilung vor und stellt Leitlinien und Handlungsfelder zur Verfügung, um die neuen touristischen Herausforderungen bewältigen zu können. Wichtige touristische Aussagen sind:

- Tagesreisen machen den Großteil der Nachfrage aus
- Kurzreisen, insbesondere im Geschäftsreisesegment, spielen eine zentrale Rolle
- Städte sind Wachstumstreiber



DREI-EBENEN-MODELL IM HESSEN-TOURISMUS 2019 | QUELLE: TOURISMUSPOLITISCHER HANDLUNGSRAHMEN HESSEN 2023

Diese Erkenntnisse sind laut den Mitgliedern des Touristikernetzwerkes Lahn-Dill-Kreises (s. Pkt. 7) und der Tourist-Informationen auf den Lahn-Dill-Kreis übertragbar.

Im 3-Ebenen-Modell über das Zusammenwirken der Kräfte und Organisationen im Tourismus zählen die Landkreise zu den Funktionalpartnern. Insbesondere wurde festgestellt, dass im ländlichen Raum zunehmend eine inhaltliche Verknüpfung der Regionalentwicklung und der Tourismusentwicklung besteht.

Für die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises ist dies keine neue Erkenntnis: Die Stabsstelle Tourismus ist der Abteilung für den ländlichen Raum zugeordnet, in der ebenfalls der Fachdienst Dorf-

Tourismus in Hessen

und Regionalentwicklung angesiedelt ist. Ein enger Austausch über neue ländliche Angebote mit touristischem Hintergrund ist damit schon seit Jahren gegeben.

Konform zum TPH ist es die Aufgabe der Stabsstelle Tourismus, infrastrukturentwickelnde- und qualitätsverbessernde Projekte anzustoßen. Für das touristische Marketing sind die DMO (Das Lahntal, Westerwald-Touristik-Service, Taunus-Touristik-Service) und die Naturparke Lahn-Dill-Bergland und Taunus sowie die Tourist-Informationen der Städte und Gemeinden verantwortlich.

Im aktuellen TPH rücken die Funktionalpartner – und damit u. a. die Landkreise – stärker in den Fokus bei der Zusammenarbeit mit der LMO. Sie werden zu „Entwicklungspartnern“. Es wurde offensichtlich erkannt, welche wichtigen Beiträge die Landkreise im Hinblick auf Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, Regional- und Standortentwicklung und den Naturschutz leisten.



WEITERENTWICKLUNG DES DREI-EBENEN-MODELL 2019 | QUELLE: TOURISMUSPOLITISCHER HANDLUNGSRAHMEN HESSEN 2023

Touristische Organisation im Lahn-Dill-Kreis

Die landkreiseigene Tourismusorganisation Freizeitregion Lahn-Dill (FRLD) wurde zum 31.12.2007 aufgelöst. Die touristischen Aufgaben wurden neu geordnet: Die Rahmenplanung, Entwicklung und Qualitätsverbesserung der Infrastruktur, Kooperationen mit anderen Organisationen, Fachbehörden, Kommunen und Destinationen zur touristischen Entwicklung und die Bearbeitung von Anträgen der Kreisorgane wurden der Abteilung für den ländlichen Raum (AIR) übertragen (heute Stabsstelle Tourismus). Marketingmaßnahmen wurden vom Lahntal-Tourismus-Verband (LTV) erstmals übernommen bzw. in sein bisheriges Aufgabenspektrum integriert. Mit der Auflösung der FRLD und Übertragung der Marketingaktivitäten auf den LTV entschied sich der LDK für eine zeitgemäße, destinationsorientierte Arbeitsweise. Diese Wahl steht im Einklang mit der Strategie des Landes Hessen, die auf leistungsfähige Destinationen abzielt. Für den Bereich des LDK sind dies die Destinationen Westerwald, Lahntal und Taunus.

Personelle Ausstattung

Die Stabsstelle Tourismus (50.2) ist seit 2023 organisatorisch dem Fachbereich 5 – Wirtschaftsförderung und Tourismus zugeordnet. Fachbereichsleiter ist Herr Prof. Dr. Harald Danne, Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter.

Stabsstellenleiterin ist Frau Margot Schäfer, Leiterin der Abteilung für den ländlichen Raum. Sachbearbeiterin ist Frau Jutta Garth (0,4 VZÄ)

Prof. Dr. Harald Danne

Tel: 06441 407-1230
harald.danne@lahn-dill-kreis.de



Margot Schäfer

Tel: 06441 407-1760
margot.schaefer@lahn-dill-kreis.de



Jutta Garth

Tel: 06441 407-1762
jutta.garth@lahn-dill-kreis.de



Aufgaben und Strategie der Tourismusaktivitäten des Lahn-Dill-Kreises

Die Aufgaben und strategische Ausrichtung der Tourismusaktivitäten des Lahn-Dill-Kreises begründen sich auf den Vorgaben des tourismuspolitischen Handlungsrahmens des Hess. Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung aus dem Jahr 2015 und ff. Daraus ergibt sich, dass der Lahn-Dill-Kreis als funktionaler

Partner im touristischen System kein eigenes Tourismusmarketing durchführt, sondern die damit beauftragten Institutionen unterstützt. Der Landkreis ist für die Infrastrukturplanung und die damit assoziierten Themen, in Abstimmung mit den Kommunen, verantwortlich.

Folgende Aufgaben sind Schwerpunkte der tourismuspolitischen Aktivitäten des Lahn-Dill-Kreises:

- Koordination und Unterstützung der lokalen Akteure (Tourist-Infos) und der Destinationen, die den Lahn-Dill-Kreis betreffen (Lahntal Tourismus Verband, Westerwald Touristik-Service und Taunus Touristik Verband)
- Planung, Entwicklung und Qualitätsverbesserung der touristischen Infrastruktur in Abstimmung mit den Kommunen bei gemeindeübergreifenden Projekten (z. B. Rad- und Wanderwege, Digitalisierung der touristischen Angebote)
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch der Touristiker im Lahn-Dill-Kreis
- Unterstützung und Interessenwahrnehmung für den Lahn-Dill-Kreis bei kreisübergreifenden touristischen Projekten (z. B. Lahnradweg, Lahnwanderweg, Geopark Westerwald-Lahn-Taunus, Rothaarsteig)
- Ausübung des überregionalen Wegemanagements am Lahnwanderweg und Bergmannsroute und Koordination der Wegepaten
- Abstimmung mit Interessenverbänden (z. B. DEHOGA, Hessischer Tourismusverband) und weiteren Akteuren der Wirtschaftsförderung (z. B. IHK, Hessen Agentur, Stabsstelle Wirtschaftsförderung des LDK)
- Einbringung tourismuspolitischer Interessenslagen bei Projekten der Regionalentwicklung (z. B. LEADER-Regionen Lahn-Dill-Bergland und Lahn-Dill-Wetzlar, Regionalmanagement Mittelhessen).
- Finanzielle Unterstützung des Besucherbergwerkes Grube Fortuna in Solms und Begleitung des für das Besucherbergwerk maßgeblichen Vereins auf der Basis der geschlossenen Kooperationsvereinbarung.

Touristische Gremien

Der Lahn-Dill-Kreis ist in folgenden Gremien vertreten:

- Hessischer Tourismusverband (EKB Danne)
- Geopark Westerwald-Lahn-Taunus (Landrat Schuster/Frau Schäfer)
- Geowelt Fortuna (Landrat Schuster)
- Westerwald-Touristik-Service (EKB Danne/Frau Schäfer)
- Rothaarsteigverein (Landrat Schuster/Frau Schäfer)
- Lahntal Tourismus Verband (Landrat Schuster)
- Naturpark Lahn-Dill-Bergland (Frau Schäfer)
- Naturpark Taunus (EKB Danne)
- Region Lahn-Dill-Wetzlar (EKB Danne)
- Hugentotten- und Waldenserpfad e. V. (Frau Schäfer)

Die Stabsstelle Tourismus ist in folgenden langfristigen Arbeitsgruppen vertreten:

- AG Tourismus Lahn-Dill-Bergland (Frau Garth)
- Touristikerausschuss des Lahntal Tourismus Verbandes (Frau Garth)
- AG Marketing Lahnwanderweg (Frau Garth)

Die Stabsstelle Tourismus ist bzw. war in folgenden zeitlich begrenzten und anlassbezogenen Arbeitsgruppen vertreten:

- Steuerungsgruppe Mountainbike-Region Lahn-Dill-Bergland (Frau Garth)
- Digitalisierung der touristischen Angebote im Lahn-Dill-Kreis (Frau Garth)

Die Stabsstelle Tourismus koordiniert als Informationsplattform den regelmäßigen Erfahrung- und Informationsaustausch der kommunalen Touristiker untereinander.

2020 noch als Onlinekonferenzen finden die beiden jährlichen Treffen der Touristiker im Lahn-Dill-Kreis wieder in Präsenz statt. Der Teilnehmerkreis besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tourist-Infos oder touristisch orientierten und engagierten Kommunen, Vertretungen der Destinationen, des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus und weiterer Gäste. Ziel ist der Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen, die die touristische Entwicklung des Lahn-Dill-Kreises betreffen, aber auch die Informationen über Projekte der Stabsstelle Tourismus und der Kommunen. Die Treffen finden nach Möglichkeit in touristischen Zielen des Lahn-Dill-Kreises statt

Radwege

1.1 Beschilderungskonzept

Die Stabsstelle Tourismus engagiert sich für die Optimierung der Radwege, die Kommunen investieren in den Ausbau und die Qualitätssicherung. Dies ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tourist-Infos, im Lahntal-Tourismus-Verband, im Westerwald-Touristik-Service, im Lahn-Dill-Bergland, im Geopark Westerwald-Lahn-Taunus die Basis für ein erfolgreiches Marketing.

Die Planung des Konzeptes für die Einführung einer landkreisweiten und richtungsweisenden Beschilderung im Radverkehr in 2009 erfolgte auf Initiative und aus dem Budget der Stabsstelle Tourismus. Die Wegweisung ist auf die HBR-HE-konforme Umsetzung (Handbuch zur Radwegweisung in Hessen) sowie den Ausbau und die Qualitätsoptimierung der Infrastruktur fokussiert. Die Planung und Ausführung entstanden in Absprache mit den Kommunen und orientierte sich sowohl an den Bedürfnissen und Erwartungen der Touristen als auch der Bewohnerinnen und Bewohner des Lahn-Dill-Kreises.

1.2 Wartungsbefahrung

Trotz globaler Digitalisierung - im Radtourismus spielt die Beschilderung des Weges immer noch die wichtigste Rolle: „74 % der Radfahrenden nutzen die Beschilderung während der Radreise zur Orientierung. Gerade im Freizeit- und Urlaubsbereich, wenn Radfahrer auf ihnen unbekanntem Wegen fahren, ist eine einfache, einheitliche, lückenlosen und selbsterklärende Beschilderung unerlässlich.“ (BTE Tourismus- und Regionalberatung Berlin)

Im Dezember 2020 beauftragte die Stabsstelle Tourismus das Büro VAR+ aus Darmstadt, alle touristischen Radwege (ca. 980 km) im Lahn-Dill-Kreis zu überprüfen und einen neuen Themenradweg, die Geopark Radroute Bahn, zu installieren. Dieser war in enger Abstimmung der Stabsstelle Tourismus mit dem Geopark Westerwald-Lahn-Taunus konzipiert worden. 2020/2021 kontrollierte

VAR+ die Haupt- und Zwischenwegweiser in 22 der 23 Kommunen (exklusiv der Sonderstatusstadt Wetzlar) des Lahn-Dill-Kreises.

Im Anschluss erhielt jede Kommune ihr Befahrungsergebnis in Form einer Liste der zu behebenden Mängel und einer groben Kostenschätzung. Die Kommunen wurden gebeten, die Mängel zu beheben. Zum wiederholten Mal wurde damit die bisherige Zusammenarbeit und bewährte Aufgabenverteilung fortgesetzt: Qualitative Vorarbeiten = Stabsstelle Tourismus, Pflege und Werterhaltung = Kommune. Die Gesamtkosten betragen ca. 34.000,00 €. Wir empfehlen eine turnusgemäße Qualitätsbefahrung in einen Zeitraum von 2 Jahren- Dies bedarf eines entsprechend inflationsbereinigten und kontinuierlichen Haushaltsansatzes.



Foto: Lahn-Dill-Kreis/Marie-Therese Koch

In der Vergangenheit wurden die Mängel aus unterschiedlichen Gründen und in unterschiedlicher Qualität seitens behoben. Als Gründe wurden mangelnde personelle Kapazitäten und fehlende Kenntnisse angeführt. Besonders häufig wurde die Kleinteiligkeit der Mängelbehebung genannt. Aufgrund dessen bestehen in der Stabsstelle Tourismus Überlegungen, in Zukunft den Kommunen nicht nur die Wartungsbefahrung der Radwege zentral beauftragt anzubieten, sondern möglicherweise auch die Mängelbehebung. Damit könnte eine konzentrierte und fachgerechte Behebung zeitnah an allen Standorten erfolgen. Die Kosten dafür müssten anteilig auf die teilnehmenden Kommunen umgerechnet werden. Eine abschließende Entscheidung steht noch aus.

1.3 GeoRadroute Bahn



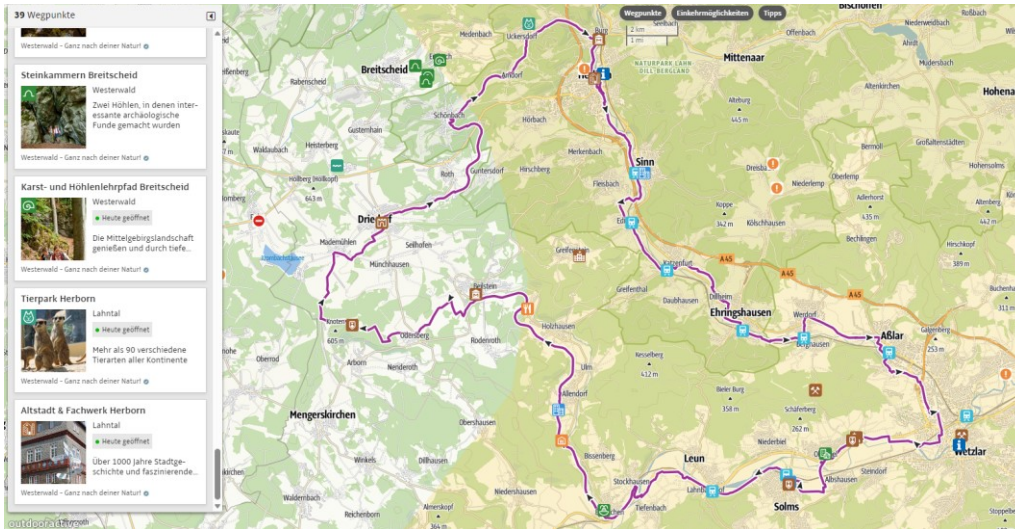
Der Lahn-Dill-Kreis ist Mitinitiator und Träger des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus und liegt mit dem gesamten Kreisgebiet in seiner Gebietskulisse. Neben den Landkreisen Limburg-Weilburg, Westerwald und Altenkirchen ist es u. a. Aufgabe des Lahn-Dill-Kreises, für eine themenbezogene Infrastruktur zu sorgen. Auf Initiative der Stabsstelle Tourismus wurden bereits die Geopark-Radrouten Basalt, Montan und Marmor installiert.

Die neue Bahnroute ist neben den o. g. Routen die vierte, durch die Stabsstelle Tourismus initiierte, thematische Radroute im Geopark Westerwald-Lahn-Taunus. Sie ist seit Frühjahr 2023 ausgeschliffert. Die Bahnroute verbindet wichtige Radrouten des Lahn-Dill-Kreises wie Dilltalradweg, Lahnradweg und Ulmtalradweg. Über ein Teilstück des R8 wurde die Bahnroute zu einer 95 km langen

Radwege

Rundtour durch den Lahn-Dill-Kreis entwickelt. Die Route ist in Outdooractive eingepflegt [Geopark Bahnroute • Radtour » outdooractive.com](#)

Um die Informationen für Radbegeisterte entlang der Route zu komplettieren (z. H. Hinweise auf besondere Aussichtspunkte) und Ausflugsziele – wie z. B. Tierpark Herborn Fortuna und Kloster Altenberg - an die Route digital „anzuheften“, hat die Stabsstelle Tourismus einen entsprechenden Auftrag vergeben.



ROUTENVERLAUF GEORADROUTE BAHN | © OUTDOORACTIVE

Der Lahn-Dill-Kreis verfügt über 350 km zertifizierte Wanderwege. Lahnwanderweg, Kelten- und Römerpfad, der Rothaarsteig mit den drei „Spuren“ (Breitscheider Höhlentour, Dillbergtour bei Haiger-Dillbrecht, Wacholderweg bei Dillenburg-Donsbach) und der Westerwaldsteig mit einer „Schleife“ (Greifenstein-Schleife) sind als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ nach den Vorgaben des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert. Der Lahn-Dill-Berglandpfad und seine insgesamt 18 „Extratouren“ (11 davon im Lahn-Dill-Kreis) sind Premiumwanderwege gemäß den Kriterien des Deutschen Wanderinstituts und tragen das Deutsche Wandersiegel.

1.4 Bergmannsroute

Die Bergmannsroute führt von Wetzlar über Kloster Altenberg, Grube Fortuna bis Marktplatz Braunfels. Nutzt man von hier aus den Lahnwanderweg zurück nach Wetzlar, entsteht eine 36 km lange Rundtour. Auf Initiative der Stabsstelle Tourismus wurde die Bergmannsroute 2013 als Schleife am Lahnwanderweg eingerichtet und bindet damit die nördlich der Lahn gelegenen Sehenswürdigkeiten Grube Fortuna und Kloster Altenberg an das Wanderwegenetz an.

2012 wurde die Bergmannsroute nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert und über das Lahntal vermarktet. 2020 scheiterte die 2. Nachzertifizierung. Durch eine langfristige Sperrung eines besonders naturnahen Abschnitts bei Braunfels verlor der Weg für die Zertifizierung wichtige Punkte. Die Stabsstelle Tourismus begleitet die Anrainerkommunen Wetzlar, Solms, Leun und Braunfels bei ihren Bemühungen, den Wegeverlauf für eine Nachzertifizierung zu optimieren. Bislang ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen.

1.5 Lahnwanderweg

Analog der Bergmannsroute ist die Stabsstelle Tourismus für das Wegemanagement am Lahnwanderweg verantwortlich. Weiterhin ist die Stabsstelle Tourismus in die Entscheidung über das lahntalweite Marketingbudget (rd. 70.000 € brutto) der insgesamt 27 Mitgliedskommunen involviert. Die Stabsstelle Tourismus vertritt die Interessen der im Lahn-Dill-Kreis am Lahnwanderweg beteiligten Kommunen Lahnau, Wetzlar, Schöffengrund, Solms und Braunfels.

Das Marketing am Lahnwanderweg enthält u. a. die Finanzposition „Landkreisliche Aktionen“. Diese Mittel nutzte die Stabsstelle Tourismus 2022 im Rahmen des 10jährigen Bestehens des Lahnwanderweges, um eine „Genussverführung“ anzubieten. Ziel war es, den Lahnwanderweg auch innerhalb des Lahn-Dill-Kreises bekannter und gleichzeitig auf regionale Kulinarik aufmerksam zu machen. Gastgeber waren die Rösterei Bohnen & Söhne Wetzlar, das Café Mundart Wetzlar, das Goethemuseum Garbenheim, das Römerforum in Waldgirmes und die Eiszeit Waldgirmes.

Die Gastgeber stellten ihre Unternehmung vor und begrüßten die 32 Wanderer mit einer kulinarischen Überraschung. Mit Ausnahme der Rösterei wurden alle Gastgeber über das LEADER-Programm der EU gefördert. LEADER unterstützt u. a. Projekte, die die Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten, das Miteinander stärken und die Zukunftsfähigkeit der Regionen sichern. Das Besondere daran: Menschen vor Ort wirken an der Projektentwicklung und der Entscheidung über die Förderung mit. Die Antragsteller werden vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung der Abteilung für den ländlichen Raum fachlich, inhaltlich begleitet und letztendlich erfolgt hier die Bewilligung der Projekte.



BEGEISTERTE TEILNEHMER AN DER GENUSS(VER)FÜHRUNG AM LAHNWANDERWEG | © LDK

1.5.1 Regionales Wegemanagement an Lahnwanderweg und Bergmannsroute

Unter Anleitung der Stabsstelle Tourismus kontrollieren 4 Wegepaten zu Beginn der Wandersaison im Frühjahr und Herbst den Zustand von Weg und Markierung. Bei Bedarf (z. B. zerstörte Wegemarkierung, umgestürzte Bäume, zugewachsene Wege) müssen die Wegepaten in Verbindung mit den kommunalen Bauhöfen vor Ort für Abhilfe sorgen. Die Stabsstelle Tourismus koordiniert die ordnungsgemäße Wiederherstellung. Rückmeldungen der Wanderer werden entgegengenommen, bearbeitet und Mängel von den Wegepaten und Kommunen beseitigt. Eine jährliche Nachschulung der Wegepaten ist zu organisieren. Im dreijährigen Turnus findet eine Nachertifizierung als Qualitätswanderweg gemäß den Kriterien des Deutschen zu organisieren.

1.6 Digitalisierung im Tourismus

Deskline ist das wichtigste digitale Tool im Tourismus in unserer Region. Deskline 3.0 ist ein Informations- und Reservierungssystem der feratel media technologies AG in Innsbruck, das in über 3.600 Destinationen in Europa im Einsatz ist.

Sein Inhalt, der sogenannte „Content“, spiegelt die touristische Infrastruktur nicht nur der Destinationen Westerwald und Lahntal in digitaler Form wider, sondern wird auch auf hessischer Ebene und im angrenzenden Rheinland-Pfalz als Grundlage für das Destinationsmarketing aller touristischen Ebenen angesehen.

Es ermöglicht u.a. die Erfassung und Vermarktung der Übernachtungsbetriebe und Zusatzleistungen im Internet, über die Tourist-Informationen und viele weitere Kanäle. Neben Unterkunftsdaten werden auch Informationen wie Veranstaltungen, Infrastrukturdaten (Gastronomie, Freizeiteinrichtungen, Sehenswürdigkeiten), Pauschalen, usw. in Deskline verwaltet, sodass sie von den Gästen im Internet aufgerufen und gebucht werden können.

Von Beginn an hat sich die Stabsstelle Tourismus für die Digitalisierung des touristischen Angebotes stark gemacht und über ihr Netzwerk und in Arbeitsgemeinschaften immer wieder zur Mitarbeit aufgerufen. Die Stadt Dillenburg hat 2022 für die Erfassung des touristischen Contents eine Fachkraft einstellen können. Dort werden auch für 11 Kommunen des Lahn-Dill-Kreises, die gleichzeitig Teil des hessischen Westerwaldes bzw. des Naturparks Lahn-Dill-Bergland sind, erfasst. Die Städte Braunfels und Wetzlar pflegen die Daten über eigenes Personal ein.

Die DMO Lahntal und Westerwald bewerben die touristischen Angebote (insbesondere Rad- und Wanderwege) ihrer Mitglieder über Outdooractive. Outdooractive ist eine Plattform, auf der interaktive Touren zu verschiedenen Sportarten und am Weg liegende interessante Wegepunkte, sogenannte Point of Interest (POI), dargestellt werden. Diese sind nicht nur mit GPX-Track (Dateiformat zur Speicherung und Verarbeitung von GPS-Daten = Geodaten) und Bildern, sondern auch mit ausführlichen Wegbeschreibungen, Erfahrungswerten anderer Nutzer uvm. dargestellt.

Das landesweite Informations- und Reservierungssystem Deskline in Verbindung mit der Tourenplattform Outdooractive sind die Türöffner zum digitalen touristischen Wissensschatz unserer Region und können auch für die Naherholung der eigenen Bevölkerung genutzt werden. So hat jede Kommune die kostenlose Möglichkeit, einen Veranstaltungskalender auf der eigenen kommunalen Homepage zu veröffentlichen und kann selbst bestimmen, welche Ereignisse dort zu sehen sind.

Das Land Hessen hat TourCert mit der Zertifizierung beauftragt. Die TourCert gGmbH wurde 2009 gegründet mit der Aufgabe, ökologische, soziale und ökonomische Unternehmensverantwortung im Tourismus zu fördern. TourCert berät und begleitet Tourismusunternehmen und Destinationen bei der Umsetzung einer nachhaltigen und erfolgreichen Wirtschaftsweise.

Innerhalb der Zertifizierung Hessens als nachhaltiges Reiseziel stehen die Destinationen federführend im Mittelpunkt des gesamten Prozesses. Der Lahntal Tourismus Verband wiederum hat die Landkreise als Funktionalpartner um Unterstützung gebeten.

Die Stabsstelle Tourismus hat im letzten Netzwerktreffen eigens dafür den Geschäftsführer des Lahntal Tourismus Verbandes eingeladen, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die

Inhalte und Chancen des neuen Zertifikats informiert hat. Das Zertifikat ist für die Betriebe kostenlos. Das Land Hessen und die hessischen Tourismusdestinationen übernehmen die Zertifizierungskosten.

Nachhaltigkeit im Tourismus



Hessen stellt das Thema Nachhaltigkeit seit 2023 prominent in das Zentrum seiner täglichen Arbeit. Dafür wurden Strategien und Positionspapiere, Leitbild, Leitfäden und Definitionen sowie einen Ideengarten entwickelt mit dem übergeordneten Ziel, sich als erstes Bundesland als „Nachhaltiges Reiseziel“ zertifizieren zu lassen.

Museen im Lahn-Dill-Kreis

Nachstehend ist die Entwicklung der Besucherzahlen der touristisch relevanten Museen im Lahn-Dill-Kreis aufgeführt. In der Übersicht nicht enthalten sind das am 23. Juli 2023 eröffnete Nationale Automuseum in Dietzhöhlztal-Ewersbach und das Leitz-Museum in Wetzlar. Bei beiden Museen handelt es sich um überregional bedeutsame private Sammlungen. Aus der Presse war zu entnehmen, dass über 30.000 Besucher bis zur Winterpause Ende Oktober das Automobil-Museum besucht haben. Auch das Leitz-Museum ist von großer Bedeutung für die Region Mittelhessen. Als Heimat renommierten Kameraherstellers Leica bietet das Museum einen Einblick in die Geschichte und die Innovationen der Fotografie. Es zieht Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an und trägt somit maßgeblich zur kulturellen und touristischen Attraktivität der Region bei.

Kommune	Museum	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Braunfels	Schloß	40.065	38.737	41.165	37.020	36.995	25.645	21.565	30.659
Breitscheid	Schauhöhle Herbstlabyrinth	4.754	6.637	7.674	7.830	8.633	3.626	4.437	8.050
Dillenburg	Wilhelmsturm, Kasematten, Villa Grün	16.455	16.804	17.207	15.031	15.058	5.979	5.004	14.112
Greifenstein	Glockenwelt Burg Greifenstein	16.477	18.215	17.066	16.572	16.198	10.815	4.934	10.379
Solms	Grube Fortuna	18.697	19.344	19.767	15.447	16.985	2.562	6.580	12.667
Wetzlar	Stadt- und Industriemuseum	2.495	2.253	4.363	3.389	4.045	1.745	719	1.383
Wetzlar	Viseum	4.063	3.831	5.466	3.688	3.724	827	827	1.224
Wetzlar	Lottehaus	7.834	7.712	8.615	6.193	6.503	1.431	1.431	3.688
Wetzlar	Jerusalemhaus	3.809	3.251	2.997	2.903	2.458	422	422	1.962
Wetzlar	Reichskammergerichtsmuseum	2.673	2.522	2.743	2.438	1.723	381	381	986
Wetzlar	Palais Papius	3.001	2.364	2.233	2.009	2.180	870	870	1.348
	Gesamt:	120.323	121.670	129.296	112.520	114.502	54.303	47.170	86.458

Budgetbewirtschaftung

In der Stabsstelle Tourismus findet die Mittelbewirtschaftung und Haushaltsplanung der Produkte „Tourismusangelegenheiten des Lahn-Dill-Kreises“ und „Geopark Westerwald-Lahn-Taunus“ inklusive des Vereins „Geowelt Fortuna“ statt.

2023	2024	2025	Art	Empfänger
26.180,00 €	26.180,00 €	26.180,00 €	Mitgliedsbeitrag	Geopark Westerwald-Lahn-Taunus
275.000,00 €	275.000,00 €	250.000,00 €	Zuschuss	Geowelt Fortuna e.V.
1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	Mitgliedsbeitrag	Hugenotten- und Waldenserpfad
46.101,00 €	46.101,00 €	46.101,00 €	Mitgliedsbeitrag	Lahntal Tourismus Verband
6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	Miete	Lahntal Tourismus Verband
11.000,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €	Mitgliedsbeitrag	Naturpark Lahn-Dill-Bergland
4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	Mitgliedsbeitrag	Region Lahn-Dill-Bergland (Verein)
15.441,50 €	16.094,00 €	16.737,50 €	Mitgliedsbeitrag	Naturpark Taunus (Zweckverband)
4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	Mitgliedsbeitrag	Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V.
13.500,00 €	13.500,00 €	13.500,00 €	Zuschuss Marketing	Rothaarsteigverein e. V.
250,00 €	250,00 €	250,00 €	Mitgliedsbeitrag	Rothaarsteigverein e. V.
15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	Zuschuss Marketing	Westerwald Touristik Service
75,00 €	75,00 €	75,00 €	Mitgliedsbeitrag	Westerwaldverein
417.547,50 €	418.200,00 €	393.843,50 €		GESAMT

Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Nachfolgende Kennzahlen und Berechnungen wurden von der Geschäftsstelle des Lahntal Tourismus Verbandes zur Verfügung gestellt:

Berechnung wirtschaftlicher Kennziffern		Lahn-Dill-Kreis			
		2019	2020	2021	2022
Übernachtungsgäste	in gewerblichen Betrieben	556.738	335.171	324.999	487.197
	bei Privatvermietern	76.395	47.365	44.745	55.877
	Gäste gesamt	633.133	382.536	369.744	543.074
	Umsatz gesamt	138.683.436 €	42.767.479 €	41.337.418 €	60.715.687 €
	Gäste gesamt	5.233.337	3.150.607	3.054.991	4.579.652
	Umsatz gesamt	138.683.436	83.491.096 €	80.957.251 €	121.360.773 €
Übernachtungs- und Tagesgäste	Bruttoumsatz	209.467.649 €	126.258.575 €	122.294.669 €	182.076.459 €
	Nettoumsatz	182.236.855 €	109.844.960 €	106.396.362 €	158.406.520 €
	tourismusinduziertes Einkommen	54.671.056 €	32.953.488 €	31.918.909 €	47.521.956 €

Mitteilungsvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.03.2024	Gesundheit, Jugend und Soziales/ 32 Kinder- und Jugendhilfe	32.0 - Me

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	21.03.2024	Beschluss
Kreisausschuss	27.03.2024	Zur Kenntnis
Sozialausschuss	24.04.2024	Zur Kenntnis
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	02.05.2024	Zur Kenntnis
Kreistag	06.05.2024	Zur Kenntnis

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO @KST@

Anlagen:

1. Neue Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis
2. Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung

Betreff:

Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis

1 INHALT DER MITTEILUNG

Vorstellung der Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

Keine Zustimmung

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

1.110.000,00 EURO jährlich

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

Gemäß der Richtlinie erfolgt die Arbeit unter Achtung von Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt. Danach sind die sich verändernden Bedürfnisse und Lebenswelten von allen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern.

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

Gemäß UN-Behindertenrechtskonvention soll nicht nur innerhalb bestehender Strukturen jungen Menschen mit Behinderungen Raum zur Teilhabe eröffnet werden, sondern gesellschaftliche Strukturen - und damit auch innerhalb Schule und Jugendhilfe - so gestaltet werden, dass sie der tatsächlichen Vielfalt menschlicher Lebenslagen von vorne herein gerecht werden.

2.5 Befristung der Regelung/en:

unbefristet

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

Durch die Förderung von jungen Menschen und ihren Familien im Sinne der Richtlinie könnte erreicht werden, dass eine größere Verbundenheit zum Lahn-Dill-Kreis entsteht und somit der Lahn-Dill-Kreis als lebenswerter Ort für Familien empfunden wird.

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

nein

3 BEGRÜNDUNG

Die Sozialarbeit an Schulen im Lahn-Dill-Kreis hat sich seit 2005 etabliert, die Qualität der Arbeit und der Unterstützungsbedarf durch die sozialpädagogischen Fachkräfte an den Schulen sind grundsätzlich fachlich unumstritten. Rückmeldungen von Trägern und Fachkräften formulieren einen Veränderungsbedarf betreffend die Konzeption und die unzureichende finanzielle Ausstattung.

Zudem hat der Jugendhilfeausschuss bereits in 2011 beschlossen, die Sozialraumorientierung als handlungsleitendes Prinzip anzuwenden. Die Fortschreibung des Planungsberichtes zur Sozialraumorientierung wurde zuletzt in 2021 durch den Jugendhilfeausschuss verabschiedet. Darauf aufbauend befasste sich der Jugendhilfeausschuss in seiner Klausur in 2022 mit der Familienbildung als Schwerpunktthema.

In der Jugendhilfeausschusssitzung vom 17.11.2022 wurde der Beschluss gefasst, die Richtlinie auf Nachhaltigkeit zu prüfen und dabei neue, breit gedachte, sozialraumorientierte Ansätze einfließen zu lassen. Eine Unterarbeitsgruppe erarbeitete Vorschläge, die in mehreren Sitzungen des Jugendhilfeausschusses in 2023 bereits diskutiert und final in der Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses am 21.10.2023 erörtert wurden.

Die vorgelegte Förderrichtlinie berücksichtigt den vorangegangenen Arbeitsprozess und beinhaltet insbesondere die Ergebnisse der Klausurtagung vom 21.10.2023.

In der Zusammenfassung waren das:

- Auskömmliche Finanzierung
- Gutes soll bleiben/Individualität
- Vernetzung in den Sozialraum
- Digitale Räume mit Bedenken
- Familie im Fokus/Jugend ernst nehmen
- Kontinuität
- Ansprechperson

Seit 2019 forciert der Lahn-Dill-Kreis stärker das Thema der Sozialraumorientierung. Dieses Fachkonzept wird als Grundhaltung präventiver Arbeit in der Jugendhilfe im Lahn-Dill-Kreis angesehen.

Angesichts bestehender Parallelen in der Zielsetzung und Methodik von Sozialarbeit an Schulen und der Begegnungs- und Familienzentren, sind in der vorliegenden Richtlinie die Inhalte der beiden vormaligen Förderrichtlinien zu Sozialarbeit an Schulen und Begegnungs- und Familienzentren zusammengeführt worden.

Künftig wird es möglich sein sowohl die Leistung eines Begegnungs- und Familienzentrum als auch die der Sozialarbeit an Schulen – separat - in ihrer ursprünglichen Form oder in gemeinsamer Trägerschaft erbringen zu können. Damit sollen vielfältige Synergien genutzt und eine sozialraumorientierte Grundhaltung garantiert werden können. Die differenzierte Darstellung erfolgt vor dem Hintergrund der fachlichen Umsetzbarkeit, Sinnhaftigkeit und der, in der Jugendhilfelandchaft des Lahn-Dill-Kreises, breit geführten fachlichen Diskussion zum Thema der Sozialraumorientierung.

Die Richtlinie beschreibt die Förderung in den Leistungsbereichen a) Sozialarbeit an Schulen, b) Begegnungs- und Familienzentren und c) Sozialarbeit an Schulen mit Begegnungs- und Familienzentren. Die in der Richtlinie zu findenden fachlichen Standards werden pro Leistungsbereich und Standort in einer individuell zu schließenden Zuwendungs- u. Kooperationsvereinbarung konkretisiert und jährlich in Qualitätsdialogen evaluiert.

gez.: Stephan Aurand
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Richtlinie zur sozialraum- orientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis

(Stand: 04.03.2024)



INHALT

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Ziele und Prinzipien	3
3	Grundlage der Förderung.....	4
4	Zweck und Gegenstand der Förderung	4
5	Förderungsfähige Angebote.....	5
6	Pädagogisches Personal	5
7	Konzeptionelle Ausgestaltung und Leistungsbeschreibung	5
8	Förderhöhe	9
9	Antragsverfahren und Verwendungsnachweis	9
10	Qualitätsentwicklung	10
11	Inkrafttreten	11

1. Vorbemerkungen

Der Lahn-Dill-Kreis engagiert sich bereits seit dem Jahr 2004 in der intensiven Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Form der Ausgestaltung von Angeboten der Sozialarbeit an Schulen. Bis 2023 fördert der Lahn-Dill-Kreis 18 Schulstandorte, überwiegend Schulen der Sekundarstufen I, vier berufliche Schulen sowie drei Förderschulen.

Die seit nunmehr 20 Jahren, überwiegend bestehende und nur in Nuancen angepasste, Konzeption der Sozialarbeit an Schulen, bedurfte einer konzeptionellen und finanziellen Neuausrichtung. Über einen längeren Zeitraum konnte erkannt werden, dass in fachlicher und finanzieller Hinsicht ein Handlungsbedarf besteht. Ende 2022 beauftragte der Jugendhilfeausschuss den Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung, Kindertagesbetreuung und allgemeine Förderung der Kinder- und Jugendhilfe das Konzept der Sozialarbeit an Schulen hinsichtlich seiner Nachhaltigkeit zu prüfen und dabei neue, breit gedachte und sozialraumorientierte Ansätze einfließen zu lassen. In einem intensiven Prozess wurden mehrere Varianten erarbeitet und den Ausschüssen vorgestellt. Nach einer Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses im Oktober 2023 erging der Auftrag an die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe die Konzeption hinsichtlich erarbeiteter Kriterien zu schärfen.

Seit 2019 forciert der Lahn-Dill-Kreis das Thema der Sozialraumorientierung mehr als zuvor. Dieses Fachkonzept wird als Grundhaltung jeglicher Prävention der Jugendhilfe im Lahn-Dill-Kreis angesehen.

In dieser Richtlinie sind sowohl die Leistungen der Sozialarbeit an Schulen als auch die der Begegnungs- und Familienzentren zusammengefasst. Beide Leistungen können in Ihrer ursprünglichen Form, aber auch in gemeinsamer Trägerschaft erbracht werden, damit vielfältige Synergien genutzt und eine sozialraumorientierte Grundhaltung garantiert werden können. Die differenzierte Darstellung erfolgt vor dem Hintergrund der fachlichen Sinnhaftigkeit und der, in der Jugendhilfelandchaft des Lahn-Dill-Kreis, breit geführten fachlichen Diskussion zum Thema der Sozialraumorientierung. Das fachliche Selbstverständnis der Jugendhilfe im Lahn-Dill-Kreis erkennt an, dass alle Einrichtungen, Dienste und Institutionen Teil des Sozialraumes sind, diese nicht über „eigene“ Sozialräume verfügen, sondern jeder Mensch über einen individuellen Sozialraum verfügt.

2. Ziele und Prinzipien

Grundsätzlich sind alle Angebote darauf ausgerichtet Jugendliche in ihrer Entwicklung zu schützen und zu fördern, Benachteiligungen abzubauen, Selbstbestimmung und Integration zu fördern, Gleichberechtigung und Beteiligung zu ermöglichen und Familien in Fragen der Erziehung zu beraten und zu unterstützen. Sie tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien herzustellen, so wie es der §1 des SGB VIII vorsieht.

Die Angebote der sozialraumorientierten Sozialarbeit orientieren sich stark am Willen der Menschen, sollen die Eigeninitiative und Selbsthilfe fördern und sind daher sehr bedarfsgerecht zu erbringen. Dabei stehen folgende Ziele/ Prinzipien im Vordergrund:

- Sozialraumorientiertes Angebot an Beratung, Bildung und Unterstützung für Familien
- Niedrigschwelligkeit
- Bedarfsorientierung
- Prozessorientierung
- Ressourcenorientierung

-
- Freiwilligkeit
 - Kontinuität
 - Vielfalt
 - Geschlechtergerechtigkeit
 - Kinder-, Eltern- und Familienförderung sowie -bildung
 - Verknüpfung von Angeboten für Kinder und Jugendliche mit erweitertem Angebot für Eltern und Familien
 - Vernetzung von Einrichtungen, Diensten und Institutionen im Sozial- und Bildungsbe-
reich (kooperative Zusammenarbeit im lokalen Netz)

3. Grundlage der Förderung

Der Begriff der sozialraumorientierten Sozialarbeit findet sich nicht im Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Sozialraumorientierung und sozialraumorientierte Arbeit verstehen sich als fachliche Methode der Sozialarbeit und es bedarf einer besonderen Haltung, die sich maßgeblich an den Menschen im Sozialraum orientiert. Rechtliche Einrahmung findet diese Richtlinie nach den hierin benannten Maßgaben dennoch mehrfach in den ersten beiden Abschnitten des Zweiten Kapitels im SGB VIII.

Zentrale leistungsberechtigte Norm für die Arbeit in Begegnungs- und Familienzentren ist der § 16 SGB VIII und für die Leistungen der Sozialarbeit an Schulen der §13a SGB VIII. Alle hier verankerten Angebote sollen dazu beitragen, dass alle Erziehungsberechtigten ihre Verantwortung besser wahrnehmen können sowie Kinder und Jugendliche nach §8 SGB VIII beteiligt werden. Die Vorschrift enthält einen nicht abgeschlossenen, also als beispielhaft zu verstehenden, Leistungskatalog.

Mit Blick auf das breite Leistungsspektrum richten die Leistungserbringer ihre Angebote grundsätzlich nach dem Prinzip der Sozialraumorientierung aus.

4. Zweck und Gegenstand der Förderung

Zweck und Gegenstand dieser Richtlinie sind die Förderung von v. a. jungen Menschen innerhalb sowie außerhalb der Schule in deren individuellen Lebensräumen.

Diese betreffen anhand des individuellen Bedarfs beispielsweise die Förderung, Begleitung und Beratung

- in den Schulen,
- im Rahmen der Kooperation mit den jeweiligen Begegnungs- und Familienzentren,
- im Rahmen von aufsuchender Sozialarbeit,
- im individuellen Sozialraum,
- im Rahmen eigener Angebote, Sprechstunden,
- im Rahmen von außerschulischer Bildungsarbeit und Familienbildung,
- im Rahmen von Netzwerkarbeit mit im Sozialraum befindlichen Einrichtungen, Diensten, Institutionen und Vereinen.

Grundschulen werden weiterhin im Rahmen der Richtlinie „Präventive Projekte an Kindertagesstätten, Grundschulen, Grundstufen der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen“ gefördert. Weiterführende Angebote für Familien können im Rahmen der regulären Angebote der Begegnungs- und Familienzentren aufgegriffen werden. Angesichts deutlich größerer

Einzugsgebiete von Förderschulen und beruflichen Schulen bedarf es keiner Schwerpunktsetzung sozialraumorientierter Arbeit.

5. Förderungsfähige Angebote

Förderungsfähig sind Angebote der Sozialarbeit an Schulen (Sekundarstufe I, Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen und berufliche Schulen) oder jene der Begegnungs- und Familienzentren im Lahn-Dill-Kreis, die durch kommunale oder anerkannte freie Träger der Jugendhilfe durchgeführt werden. Dabei ist das Subsidiaritätsprinzip gem. § 4 SGB VIII zu wahren. Angebote der Sozialarbeit an Schulen ersetzen grundsätzlich nicht die pädagogischen Angebote an den Schulen oder die Unterrichtsbegleitende Unterstützung an Schulen (UBUS).

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht.

6. Pädagogisches Personal

Die Angebote müssen durch hauptamtliche sozialpädagogische Fachkräfte durchgeführt und verantwortet werden. In angemessenem Umfang können zusätzlich neben- oder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Honorarkräfte eingesetzt werden.

Hauptamtliche sozialpädagogische Fachkräfte sind Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik (Diplom oder Bachelor, ggf. mit staatlicher Anerkennung). In besonders begründeten Ausnahmefällen dürfen auch Fachkräfte mit vergleichbarer Qualifikation beschäftigt werden. Das Fachkräftegebot des § 72 SGB VIII gilt entsprechend.

Die Vergütung der hauptamtlichen Fachkräfte erfolgt nach oder in Anlehnung an den TVöD.

7. Konzeptionelle Ausgestaltung und Leistungsbeschreibung

Die Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis beschreibt drei Leistungsbereiche:

- a) Sozialarbeit an Schulen
- b) Begegnungs- und Familienzentrum
- c) Sozialarbeit an Schulen und Begegnungs- und Familienzentrum

Leistungen nach a) und b) können separat oder zusammengefasst in einer Trägerschaft nach c) erbracht werden. Die Leistungsbeschreibungen werden wie folgt näher dargestellt:

a) Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an Schulen kann an vielfältigen Standorten wirken, wie (nicht abschließende Aufzählung)

- an der jeweiligen Schule,
- in Kooperation mit/ an Begegnungs- und Familienzentren,
- in Jugendzentren,
- an öffentlichen Orten und Treffpunkten (auch kommunal übergreifend),
- bei Vereinen,

- in weiteren Einrichtungen, Diensten, Institutionen

Die durch die (wenn vorhanden) vom Begegnungs- und Familienzentrum durchzuführende Bedarfserhebung (Sozialraumanalyse) erworbenen Erkenntnisse werden in einer Sozialraumkonferenz unter Einbezug nötiger Institutionen, Handlungsakteure und Bürgerinnen und Bürgern des Sozialraums bewertet. Diese Erkenntnisse werden ebenso in Leistungen der Sozialarbeit an Schulen genutzt, um Bedarfe zu prüfen und die Ausrichtungen der pädagogischen Arbeit zu steuern.

Die Ausgestaltung der Leistungen der Sozialarbeit an Schulen findet an den einzelnen Standorten (Schulen) auf Grundlage dieser Richtlinie statt, die durch eine individuelle, dem Sozialraum angepasste, Konzeption und eine mit der Verwaltung der Jugendhilfe abgestimmte Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung ergänzt wird. Die folgenden Prinzipien der Sozialarbeit an Schulen sind darin enthalten:

1. Sozialarbeit an Schulen ist ein Angebot der Jugendhilfe

Sozialarbeit an Schulen ist – unabhängig seiner Finanzierung – als ein eigenständiges Jugendhilfeangebot zu konzipieren.

2. Beitrag der einzelnen Schule

Sozialarbeit an Schulen als Angebot der Jugendhilfe entlässt das System Schule nicht aus seiner Erziehungsverantwortung, d. h. aus dem untrennbaren Aufgabenpaar „Bildung und Erziehung“ gem. Schulgesetzgebung. Der Erziehungsauftrag wird nicht an die Jugendhilfe delegiert. Bei Angeboten von Sozialarbeit an Schulen leistet die Schule aus eigenen Ressourcen einen Beitrag. Dies ist in Kooperationsvereinbarungen verbindlich zu regeln.

3. Vielfalt

Vielfalt in jeglicher Hinsicht bestimmt die Handlung im Rahmen der Leistungen der Sozialarbeit an Schulen. Alle Angebote sind offen hinsichtlich einer Vielfalt von allen Kulturen, Religionen, Geschlechtern, etc.

4. Geschlechtergerechtigkeit

Die Leistungen der Sozialarbeit an Schulen sind an allen Geschlechtern und deren Bedarfen auszurichten.

5. Sozialraumorientierung und Bezug zum Gemeinwesen

Sozialraumorientierung wird als handlungsleitendes Prinzip im Rahmen der Sozialarbeit an Schulen verstanden. Die fünf Arbeitsprinzipien des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung nach Professor Hinte¹ bilden die Basis jeden Handelns im Gemeinwesen.

6. Kontinuität

Sozialarbeit an Schulen soll ein kontinuierliches und nachhaltiges Angebot sein und als nachhaltiges beziehungsorientiertes Angebot verstanden werden. Die Förderung nach diesen Richtlinien soll eine kontinuierliche Arbeit an der Schule und im Sozialraum unterstützen und gewährleisten. Die Qualitätsstandards, welche sich aus dieser Richtlinie und der individuellen Zuwendungs-

¹ Hinte, Wolfgang (2020): Original oder Karaoke – was kennzeichnet das Fachkonzept Sozialraumorientierung? In: Roland Fürst und Wolfgang Hinte, Hrsg. Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven. Wien: UTB

und Kooperationsvereinbarung ergeben, liegen einer jährlichen Reflektion anhand der Dokumentation und im Qualitätsdialog zugrunde.

7. Professionalität und Qualität muss gewährleistet

An den pädagogisch verantwortlichen Stellen ist die Qualifikation von Fachpersonal erforderlich. Es gelten die unter Punkt 6 dieser Richtlinie genannten Anforderungen an die Fachkräfte.

Darüber hinaus wird in der individuellen Konzeption und Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung insbesondere dargelegt, wie die Jugendhilfenähe des Angebotes realisiert wird. Der Beitrag der einzelnen Kooperationspartner muss ersichtlich sein. Die Sozialarbeit an Förderschulen sowie berufliche Schulen ist von der Stringenz der Sozialraumorientierung (Nr. 7, a), 5.) aufgrund der breiten Einzugsgebiete ausgenommen.

b) Begegnungs- und Familienzentrum

Sozialraumorientierung wird als handlungsleitendes Prinzip im Rahmen dieser Leistung verstanden. Die fünf Arbeitsprinzipien des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung bilden die Basis jeden Handelns. Die Arbeit des Begegnungs- und Familienzentrums versteht sich i. S. d. Richtlinie als ein pädagogisches Konzept, welches durch Personalressource, Vernetzung und Koordination im Sozialraum wirkt.

Als Sozialraum wird jener individuelle Sozialraum der einzelnen in der entsprechenden Kommune lebenden Menschen angesehen.

Im Rahmen der konzeptionellen Ausgestaltung der Begegnungs- und Familienzentren ist mind. eine Fachkraft tätig, welche sehr flexibel an jenen Orten eingesetzt ist, an denen ein Bedarf von den in der Kommune lebenden Menschen formuliert wird und diesem eine Priorität durch die Jugendhilfe zugeordnet wird. Dabei werden individuelle Sozialräume betrachtet.

Die Leistungen der Begegnungs- und Familienzentren können also an vielfältigen Standorten wirken, wie (nicht abschließende Aufzählung)

- in Begegnungs- und Familienzentren,
- in Kooperation an/ mit Schulen,
- in Kooperation an/ mit Kindertagesstätten und Kindertagespflegepersonen,
- in Jugendzentren,
- an öffentlichen Orten und Treffpunkten,
- bei Vereinen,
- in weiteren Einrichtungen, Diensten, Institutionen

Begegnungs- und Familienzentren bieten mit ihren vielfältigen Angeboten und Unterstützungsleistungen für junge Menschen und ihren Familien Anlaufstellen in allen Lebenssituationen. Die Fachkraft koordiniert hierbei die Angebote und Leistungen und bündelt somit die Ressourcen im Sozialraum. Sie tritt als Lotsin auf und vermittelt bedarfsorientiert in entsprechende Angebote und Unterstützungsleistungen.

Die Bedarfserhebung findet mittels einer Sozialraumanalyse in den Kommunen statt. Die daraus erworbenen Erkenntnisse werden in einer Sozialraumkonferenz unter Einbezug nötiger Institutionen, Handlungsakteuren, Bürgerinnen und Bürgern des Sozialraums stattfinden.

Sozialraumanalyse und Sozialraumkonferenz sind in einem regelmäßigen Turnus zu wiederholen, um neue Bedarfe zu prüfen und die Ausrichtungen der pädagogischen Arbeit zu steuern.

Hinzu kommen folgende für die Leistungen der Begegnungs- und Familienzentren bedeutende Zielsetzungen:

Bildungspolitische Ziele

- Begegnung und Kommunikation
- (frühkindliche) Bildung, Entwicklung und Erziehung
- Elternbildung/ Familienbildung
- Alle bildungspolitischen Ziele werden mit den von der Bildungslandschaft Lahn-Dill formulierten Zielen und Maßnahmen abgestimmt

Familienpolitischen Ziele

- Vernetzung hinsichtlich Kinderbetreuung (Zusammenarbeit mit Kindertagesbetreuungseinrichtungen und dem Angebot der Kindertagespflege)
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Stärkung der Familienkompetenz

Gesundheitspolitische Ziele

- Verschiedene Angebote zur Gesundheitsförderung dienen neben der Förderung und dem Erwerb motorischer Fertigkeiten auch dem Austausch über entwicklungspezifische Fragen der Kinder zwischen den Eltern und damit zum Aufbau einer nachbarschaftlichen Vernetzung. Bei den Angeboten zur Gesundheitsförderung ergibt sich oft eine darüber hinausgehende weitere Inanspruchnahme von verschiedenen Angeboten zur Stärkung der Erziehungskompetenz und zu Beratungsangeboten im sozialraumorientierten Begegnungs- und Familienzentrum.

Netzwerkziele

- Aktivierung und sozialräumliche Netzwerkbildung
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Durch die Bündelung der präventiven Jugendhilfeangebote im Rahmen der sozialraumorientierten Sozialarbeit sowie der Koordination von Angeboten und Leistungen wird dem sozialraumorientierten Gedanken grundlegend Rechnung getragen.

Die Leistungen der Begegnungs- und Familienzentren an den einzelnen Standorten (Kommunen) richten ihre Arbeit auf Grundlage dieser Richtlinie aus, die durch eine individuelle, dem Sozialraum angepasste, Konzeption sowie eine mit der Verwaltung der Jugendhilfe abgestimmte Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung ergänzt wird.

c) Sozialarbeit an Schulen und Begegnungs- und Familienzentrum

Im Sinne dieser Richtlinie, der Schaffung von Synergien, der Vermeidung von Doppelstrukturen und dem Ermöglichen einer sozialraumorientierten Grundhaltung ist es neben der Erbringung der einzelnen Leistungen von Sozialarbeit an Schule und Begegnungs- und Familienzentrum

auch möglich, die genannten Leistungen in einer Trägerschaft zu erbringen. Damit gelten beide genannten Leistungsbeschreibungen unter Nr. 7 a) und b). Der Antrag, eine Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung und ein Verwendungsnachweis, ist für Leistungsbeschreibung c) nur einmal zu erbringen.

Die Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung, in der u. a. die zu erbringende Leistung näher definiert wird, ist Bestandteil der Richtlinie und wird individuell je Leistungsbereich und Standort definiert.

8. Förderhöhe

Die Förderung erfolgt auf dem Wege der Festbetragsfinanzierung bis zu einem jährlichen Höchstbetrag, welcher je nach Leistungsbereich in der Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung festgeschrieben ist.

Der Jugendhilfeausschuss entscheidet über die zu bewilligende Förderhöhe nach pflichtgemäßem Ermessen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Die Ausschüttung der Fördermittel erfolgt in zwei Abschlägen zum 1.2. und 1.9. des laufenden Jahres. Über die Verwendung ist ein Nachweis zu erbringen.

Eine angemessene finanzielle Beteiligung der jeweiligen Standortkommune der Sozialarbeit an Schulen (im Bereich der Sekundarstufe 1) ist von grundsätzlicher Bedeutung für die Förderung und daher verpflichtende Voraussetzung. Darüber hinaus können sich die Kommunen oder weitere Kooperationspartner auch mit Sachmitteln oder Personalressourcen beteiligen. Eine Drittmittelakquise ist möglich.

Hinsichtlich der Förderung der Begegnungs- und Familienzentren können ebenso weitere Drittmittel, beispielsweise seitens des Landes Hessen für Familienzentren, zusätzlich beantragt werden.

Förderungsfähig sind Personal- und Sachkosten.

9. Antragsverfahren und Verwendungsnachweis

Die Förderung ist formlos, schriftlich durch die Träger des Angebotes über die Verwaltung der Jugendhilfe an den Jugendhilfeausschuss zu beantragen. Mit den jeweiligen Standortschulen (nur nach a) und c)) und -kommunen (nach a), b) und c)) sind die Anträge abzustimmen, da die Tätigkeit einer intensiven Kooperation bedingt. Der Jugendhilfeausschuss entscheidet zunächst über die grundsätzliche Förderungswürdigkeit. Dieser bewilligt die Fördermittel jeweils für den Zeitraum der Haushaltsperiode im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel. Die Bewilligung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans durch die Aufsichtsbehörde.

Voraussetzung für die Bewilligung ist zudem eine Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung, die mit den jeweiligen, die Leistung erbringenden Trägern, pro Standort, individuell geschlossen wird.

Erstanträge

Dem formlosen Erstantrag sind beizufügen:

- eine verbindliche Kooperationsvereinbarung aller beteiligten Kooperationspartner einschließlich ihrer personellen, finanziellen und organisatorischen Beiträge
- eine mit der Verwaltung der Jugendhilfe abgeschlossene Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung
- ein Kosten und Finanzierungsplan für den Zeitraum von mindestens 5 Jahren
- eine ausführliche, mit Schulleitung und Jugendhilfe abgestimmte Konzeption (*nur bei Sozialarbeit an Schulen*)
- eine Erklärung der Schule, dass beabsichtigt ist, das Angebot in das Schulprogramm aufzunehmen (*nur bei Sozialarbeit an Schulen*)
- eine Stellungnahme der Verwaltung der Jugendhilfe und des Schulträgers (*nur bei Sozialarbeit an Schulen*)

Folgeanträge

Folgeanträge sind formlos bis zum 01.06. des laufenden Jahres jeweils für das folgende Kalenderjahr zu stellen. Nach Prüfung des Verwendungsnachweises einschl. des Sachberichtes und entsprechendem Bericht der Verwaltung der Jugendhilfe bewilligt der Jugendhilfeausschuss bis zum 01.12. die Fördermittel für das folgende Kalenderjahr vorläufig unter dem Vorbehalt, dass die benötigten Mittel im Haushaltsplan zur Verfügung stehen.

Verwendungsnachweise

Über die Verwendung der Mittel ist ein jährlicher Nachweis zu führen. Die finanziellen Verwendungsnachweise im vereinfachten Verfahren sind bis zum 30.04. des folgenden Jahres, die dazugehörigen Sachberichte bis zum 31.03. des folgenden Jahres, bei der Verwaltung der Jugendhilfe einzureichen. Im Sachbericht soll u. a. über die Art, den Umfang, die Wirkung und die Perspektiven des Angebotes berichtet werden. Ein Overhead-Anteil pro Maßnahme wird mit max. 15 % von den Personalkosten exkl. Sachkosten anerkannt.

10. Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung wird einerseits durch die Verwendungsnachweise inkl. der Sachberichte, andererseits aber auch durch Qualitätsdialoge nachgewiesen und überprüfbar gemacht.

Einmal jährlich findet ein Qualitätsdialog mit allen im Konzept der sozialraumorientierten Sozialarbeit tätigen leistungserbringenden Trägern statt sowie mind. einmal jährlich ein Qualitätsdialog pro Standort.

Zu den Qualitätsdialogen lädt der Lahn-Dill-Kreis alle Leistungserbringer ein. Zu jenen mit einzelnen Standorten werden seitens des Lahn-Dill-Kreises neben den Leistungserbringern noch weitere Kooperationspartner eingeladen.

Ziel der Qualitätsdialoge sind neben einem Austausch die Prüfung der Zielsetzungen sowie die Weiterentwicklung auf Grundlage der Richtlinie des Lahn-Dill-Kreises, des individuellen Konzeptes sowie anhand aktueller, dynamischer Bedarfe. Die Inhalte der Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarungen können durch Erkenntnisse und Zielsetzungen aus den Qualitätsdialogen angepasst werden.

Innerhalb der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe wird der Prozess u. a. in der Steuerungsgruppe Sozialraumorientierung evaluiert.

11. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom XXXX am 01.01.2025 in Kraft

ZUWENDUNGS- UND KOOPERATIONSVEREINBARUNG

zur individuellen Ausgestaltung von Leistungen nach der Richtlinie
„Sozialraumorientierte Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis“

1. Präambel

Diese Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung ist Gegenstand der Richtlinie „Sozialraumorientierte Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis“. Die Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung nimmt Bezug auf die vorgenannte Richtlinie und konkretisiert die inhaltliche Ausgestaltung der in dieser beschriebenen, folgenden Leistungsbereiche

- a) Sozialarbeit an Schule
- b) Begegnungs- und Familienzentrum
- c) Sozialarbeit an Schule mit Begegnungs- und Familienzentrum.

Die genannten Leistungsbereiche sind individuell zu betrachten, weshalb das Erfordernis besteht, für jeden Standort/ jede Leistung eine einzelne Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung mit der Umsetzung individueller Ziele zu schließen.

2. Leistungserbringer

Diese Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung wird zwischen dem Träger

XY-VERBAND

vertreten durch **GESCHÄFTSFÜHRUNG/ FUNKTION**

STR, HN

PLZ, ORT

(nachfolgend „Leistungserbringer“ genannt)

sowie dem

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Abteilung Kinder- und Jugendhilfe
vertreten durch Herrn Torsten Menges, Jugendamtsleitung,
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

als Auftraggeber und zuständiges Jugendamt geschlossen.

3. Leistungsbereich

Gegenstand dieser Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung betrifft die Festbetragsfinanzierung der Leistung

- a) Sozialarbeit an der Schule XY
- b) Begegnungs- und Familienzentrum in XY
- c) Sozialarbeit an der Schule XY mit Begegnungs- und Familienzentrum XY

4. Rechtliche Grundlage

Die vereinbarte Leistung bezieht sich auf Grundlage der §§ 13, 13a, 14, 16, 17, 18, 28 SGB VIII. Bei Beschäftigung einer sozialpädagogischen Fachkraft ist das Fachkräftegebot gem. § 72 SGB VIII einzuhalten. Hierzu wird auf Nr. 6 der Richtlinie zur sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis verwiesen. Zudem ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nach §8 SGB VIII zu gewähren.

5. Finanzielle Förderung

Die Leistungserbringung wird im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung von jährlich bis zu

- a) Sozialarbeit an Schulen: 35.000,00 Euro (29.000,00 Euro für FÖS u. berufl.S)
– bis 31.12.24: 27.500,00 Euro
- b) Begegnungs- und Familienzentrum: 26.000,00 Euro
– bis 31.12.24: 13.000,00 Euro
- c) Summe aus a) und b)

gefördert.

Eine angemessene finanzielle Beteiligung der jeweiligen Standortkommune der Sozialarbeit an Schulen (im Bereich der Sekundarstufe 1) ist von grundsätzlicher Bedeutung für die Förderung und daher verpflichtende Voraussetzung. Als angemessen wird ein Betrag von min. 10.000,00 Euro erachtet.

Die Auszahlung erfolgt in 2 Raten, zum 1.2. und zum 1.9. des Kalenderjahres.

Das Akquirieren von Drittmitteln ist möglich.

6. Leistungsumfang, inhaltliche Ausgestaltung

Die Richtlinie der sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis bietet ein breites Portfolio an Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Leistung. Die individuelle für Leistungsbereich nach 3. dieser Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung genannte inhaltliche Ausgestaltung wird hier konkret definiert:

- Zielgruppe
 - o XY
- Pädagogische Ziele

- XY
- Standards
- XY
- XY
- XY
- XY
- XY

7. Evaluation

Die Evaluation findet einerseits mittels eines Verwendungsnachweises, andererseits im Rahmen der fachlichen Qualitätssicherung in Qualitätsdialogen und Dienstbesprechungen statt.

7.1. Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis besteht aus einer finanziellen Darstellung aller Einnahmen- und Ausgaben die Leistung betreffend sowie einem Sachbericht. Die Vorlagen des Auftraggebers sind zu verwenden. Frist zur Einreichung des finanziellen Verwendungsnachweises ist der 30.04. des Folgejahres. Der Sachbericht wird bis zum 31.03. des Folgejahres eingereicht. Die Einreichung erfolgt digital per Mail.

7.2. Qualitätssicherung

Die fachliche Qualitätssicherung erfolgt in Qualitätsdialogen und Dienstbesprechungen. Maßgeblich für den Erfolg der Leistung ist die Vernetzung zu anderen Fachkräften, Einrichtungen, Diensten und Institutionen.

- Pro Jahr findet ein Qualitätsdialog betreffend die individuelle Leistung mit Fachkraft, zuständiger Leistungskraft des Leistungserbringers, Kooperationspartnern, wie Kommune, Schulleitung, etc. statt. Grundlage hierfür ist der Sachbericht des Verwendungsnachweises.
- Pro Jahr findet ein Qualitätsdialog mit allen in der sozialraumorientierten Sozialarbeit im Lahn-Dill-Kreis tätigen Leistungserbringern auf Leitungsebene statt.
- Die sozialpädagogischen Fachkräfte der Sozialarbeit an Schulen nehmen im Sinne der Kooperation und Vernetzung an den Dienstbesprechungen, zu denen der Lahn-Dill-Kreis regelmäßig zur verbindlichen Teilnahme einlädt, teil.

7.2.1. Jährlich findet im Rahmen des individuellen Qualitätsdialoges ein fachlicher Abgleich der Konzeption und dessen Zielen statt, die bei Bedarf angepasst werden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Zu Zwecken der einheitlichen Darstellung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit das entsprechende Logo des Lahn-Dill-Kreises ausreichend sichtbar auf Flyer, Plakaten, Schreiben, etc. verwendet. Diverse Schilder mit dem Logo können an Gebäuden an geeigneten Stellen angebracht werden.

9. Laufzeit

Die Laufzeit dieser Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung beginnt zum 01.01.20XX und ist gemäß der im Bewilligungsbescheid genannten Befristung gültig und wird durch

Bewilligungsbescheide verlängert, sofern die Leistungserbringung in Folgejahren fristgerecht beantragt wurde und die Leistung im Sinne dieser Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung erbracht wurde.

10. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung unwirksam oder undurchführbar sein oder nach Vertragsschluss unwirksam oder undurchführbar werden, bleibt davon die Wirksamkeit der Zuwendungs- und Kooperationsvereinbarung im Übrigen unberührt.

Wetzlar, den _____

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Abteilung Kinder- und Jugendhilfe

M e n g e s, Abteilungsleitung

Wetzlar, den _____

TRÄGER

N a m e, Funktion

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
03.11.2022	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	19.12.2022	Beschluss
Kreistag	06.02.2023	Beschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	11.05.2023	Beschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	02.05.2024	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 28.10.2022
2. Erweiterungsantrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2023

Betreff:

**Erweiterung des Notfallfonds für Vereine
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.10.2022**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Richtlinien der Notfallfondsversorgung für Vereine insoweit zu ändern, dass auch diejenigen Vereine Hilfe bekommen, die nicht einem übergeordneten Dachverband angehören, bzw. die nicht in einem Sportdachverband Mitglied sind. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Vereine nicht in einem Landesverband oder in einer anderen Organisation organisiert sind und dennoch wertvolle Arbeit für den Lahn-Dill-Kreis leisten.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

28. Okt. 2022

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 27.10.2022

Erweiterung des Notfallfonds für Vereine

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Richtlinien der Notfallfondsversorgung für Vereine insoweit zu ändern, dass auch diejenigen Vereine Hilfe bekommen, die nicht einem übergeordneten Dachverband angehören, bzw. die nicht in einem Sportdachverband Mitglied sind. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Vereine nicht in einem Landesverband oder in einer anderen Organisation organisiert sind und dennoch wertvolle Arbeit für den Lahn-Dill-Kreis leisten.

Begründung:

Es war parteiübergreifend unstrittig, dass Vereine in dieser schwierigen Zeit, gerade was die Energiekosten angeht, unterstützt werden sollen. Die CDU unterstützt dies ausdrücklich und hat einer entsprechenden Änderung der Regelungen zugestimmt. Es stellt sich allerdings jetzt am Beispiel anderer Vereine, die nicht das Sportkriterium erfüllen, heraus, dass diese leer ausgehen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Vereine nicht in einem Landesverband oder in einer anderen Organisation angehörig sind und dennoch wertvolle Arbeit für den Lahn-Dill-Kreis leisten. So liegen uns Schreiben von Kulturvereinen vor, die eine ablehnende Antwort des Lahn-Dill-Kreises erhalten haben. Dies halten wir für falsch und bitten daher um eine entsprechende Bezuschussung auch der Vereine, die bisher aus dem Raster fallen. Eine entsprechende Änderung der Modalitäten sollte zeitnah durchgeführt werden. Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 03.02.2023

Erweiterung des Antrags Notfallfonds für Vereine

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Richtlinien der Notfallfondsversorgung für Vereine insoweit zu ändern, dass auch diejenigen Vereine Hilfe bekommen, die nicht einem übergeordneten Dachverband angehören, bzw. die nicht in einem Sportdachverband Mitglied sind. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Vereine nicht in einem Landesverband oder in einer anderen Organisation organisiert sind und dennoch wertvolle Arbeit für den Lahn-Dill-Kreis leisten.

Außerdem wird der KA aufgefordert, bei der aktuellen Erstellung des Nachtragshaushaltes zusätzlich 100.000 Euro für das Kalenderjahr 2023 vorzusehen.

Begründung:

Es war parteiübergreifend unstrittig, dass Vereine in dieser schwierigen Zeit, gerade was die Energiekosten angeht, unterstützt werden sollen. Die CDU unterstützt dies ausdrücklich und hat einer entsprechenden Änderung der Regelungen zugestimmt. Es stellt sich allerdings jetzt am Beispiel anderer Vereine, die nicht das Sportkriterium erfüllen, heraus, dass diese leer ausgehen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass zahlreiche Vereine nicht in einem Landesverband oder in einer anderen Organisation angehörig sind und dennoch wertvolle Arbeit für den Lahn-Dill-Kreis leisten. So liegen uns Schreiben von Kulturvereinen vor, die eine ablehnende Antwort des Lahn-Dill-Kreises erhalten haben. Dies halten wir für falsch und bitten daher um eine entsprechende Bezuschussung auch der Vereine, die bisher aus dem Raster fallen. Eine entsprechende Änderung der Modalitäten sollte zeitnah durchgeführt werden. Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer

Fraktionsvorsitzender